

**Von Templern,
Freimaurern und Illuminaten**



Die THULE WIEN 26 erzählt

Autor: Graf Behaghel von Flammerdinghe

Vorwort

Kein anderer Wunsch hat die Welt mehr beseelt, als der Traum vom Weltfrieden. Keine Kraft mehr verändert, als die Liebe.

Utopia, Atlantis, das Reich Gottes.

Alles Ausdrücke der selben Hoffnung des Menschen, dass der Mensch nicht gegeneinander sondern miteinander leben möge.

Der Eine denkt sich dieses in die Vergangenheit und glaubt, dass das Paradies wieder errichtet werden könne (Adam und Eva).

Der Andere sich dies in die Zukunft und erwartet einen Messias (Judentum).

Der Dritte es sich in ferne Welten und wieder andere glauben daran, dass der Mensch sich das Friedensreich selbst erschaffen kann.

Der Templer weiß, dass die Kraft um all dieses zu erreichen, welche auch Gott genannt wird, in uns selber liegt, in dem tiefen Glauben an die Lehren des Mannes, der uns Liebe und Toleranz vor 2000 Jahren vorgelebt hat.

Liebe deinen Nächsten (auch deine Feinde) wie dich selbst, (aber liebe dich), und liebe Gott den Herrn (der Alles gemacht hat).

Und um den Menschen dieses zu erklären, dient der Kampf mit dem geistigen Schwert.

Der Autor

Vielleicht fragt sich der eine oder andere, warum gerade ich mich berufen fühle, ein Buch über die Templer zu schreiben.

Eine Ninny Huszarek zum Beispiel, die in Österreich den OESMTH leitet, den ökumenischen Templer Ritterorden, einen christlichen aber heute mit illuminatischen Einflüssen unterwanderten Templer Ritterorden, der sich dadurch positiv auszeichnet, dass er der katholischen Kirche den Freitag den 13. Oktober 1307 vergeben hat.

Fragt sich nur, warum es ihr so wichtig ist, dass die UNO den Orden anerkannt hat? Mal abgesehen davon, dass die UNO von Templern gegründet wurde, so ist ein Orden doch auch eine Glaubensgemeinschaft. (Wäre interessanter zu erfahren, welche Kirchen ihren Orden anerkennen)

Oder ein Gerd Tebbich, der Großmeister des Ordo templis Salomonis, der es mit drei anderen zusammenbrachte in einem Orden alle Mitglieder in den Großmeisterstand zu erheben. (Hat wohl noch nicht verstanden, dass ein Ordensprior ein dienender sein sollte)

Vielleicht fragt sich aber auch niemand, der mich kennt.

Die Gründe die mich dazu berechtigen, dieses Werk zu verfassen sind viel älter, als das mein Großvater der Komtur der THULE Wien 26 (Der Templer Humanistischen Union für Liberale Entwicklung Wien 26, der Templer Ritterorden der von 1923 bis 1927 den Werdegang Adolf Hitlers unterstützte) gewesen ist.

Meine Familie stammt aus Flammen und wir sind ein uraltes Hugenottengeschlecht. (Behaghel von Flammerdinghe)
So stammen wir direkt von dort, wo einstmals angeblich Merowingen gelegen haben soll und hätte es dieses wirklich gegeben, wohlan: ich wäre ein direkter Nachfahre Jesus Christus

EUER

**Grossmeister
Graf Behaghel von Flammerdinghe**

Der Gedanke

Am Anfang war die Erkenntnis, dass Glaube Berge versetzt, dass alles was man denkt auch Wirklichkeit werden kann.

Nicht werden muss. Denn unsere Welt ist nicht alleine durch die Gedanken sondern auch durch die Werke bestimmt.

Ein Gedanke ist mächtig. Ein Gedanke kann töten (sich selbst oder andere), aber auch heilen. (Plazeboeffekt).

Armeen erstarken alleine durch den Glauben an ein einfaches Symbol (Lanze die Christus durchbohrte) andere zerfallen, weil sie den Glauben verlieren und weil gerade Freitag der 13. ist.

Der Gedanke aber kommt aus Gottes undenkbar großer Schöpfungskraft.

Was aber zählt, ist nicht alleine der Gedanke.

Menschen vergeuden ihr Leben, weil sie in dem Glauben Gott würde ihnen ein Zeichen geben, wenn ihr wirkliches Leben beginnt, sitzen oder stehen bleiben und so niemals Gottes Willen tun.

Andere stürmen ohne zu denken los und erleiden Schiffbruch, was aber in der Praxis weniger schlimm ist (siebenmal fällt der Gerechte und steht wieder auf. Wichtig: Und steht wieder auf)

Am Anfang aber steht der Gedanke und ist der Weg, das Licht und die Wahrheit für die ganze Welt.

Das Symbol

Wir schreiben das Jahr 1870.

Die Österreicher und Italiener bieten sich eine bittere Schlacht um das Ufer des Flusses Isonzo.

Fast scheint es, als das die Italiener gewonnen haben.

Da hebt plötzlich ein junger Österreicher die gelbe Fahne mit dem zweiköpfigen Adler und stürmt nach vorne. Und die die gerade noch davonlaufen wollten, folgen ihm.

Ein einfaches Symbol, ein Adler mit zwei Köpfen entscheidet eine Schlacht. Wie mächtig doch Zeichen manchmal sind.

Dabei gibt es Zeichen die die ganze Welt verändert haben (oder verändern wollen):

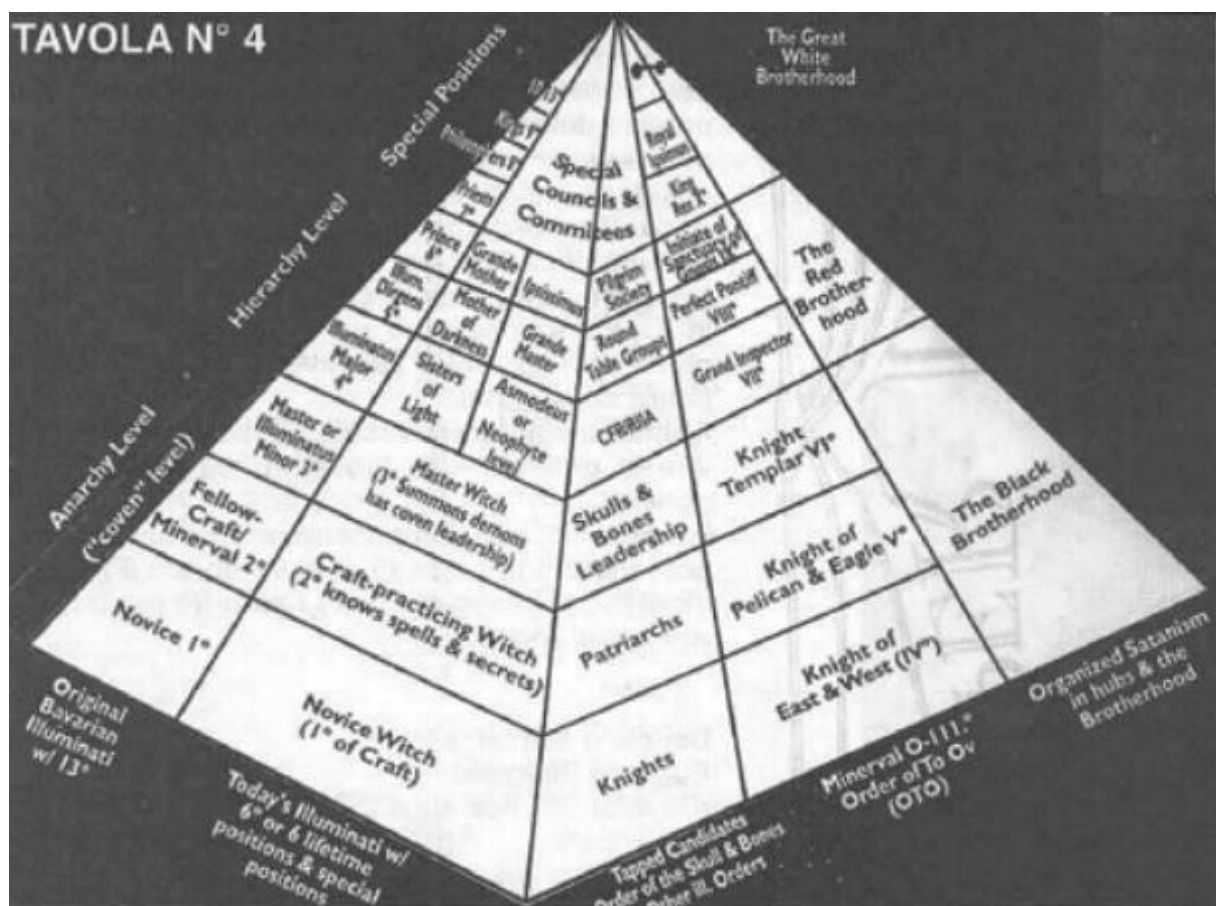
Das Kreuz (als Erinnerung an Jesus von Nazareth), das Tatzenkreuz der Templer (als Mahnung Gott Vater, Jesus Chsitus, Heiliger Geist und Wir), das Hitlerkreuz (das umgekehrte Sonnenrad), der Halbmond (das Zeichen Mohammeds, dargestellt als kampfbereite Sichel).

Alles vier Symbole, die in der Geschichte leider nicht nur für Aufbau, sondern auch für Gewalt und Irreführung standen.

Das Kreuz, es löste so manchen Religionskonflikt aus, weil der eine sich sicher war, dass der andere es falsch interpretiert (30 jähriger Krieg).

Das Templer Kreuz, als Zeichen der Kreuzzüge nach Jerusalem.

Das Hitlerkreuz (missbraucht von der deutschen Wirtschaft, den Kräften der Pyramide, der Illuminaten, für die Ermordung ganzer Völker).



Und der Halbmond, der bis heute als DER ISLAM MUSS MIT DEM SCHWERT VERBREITET WERDEN interpretiert wird.

Vier wichtige Symbole, alle vier leider mißbraucht.

Wie wichtig es doch ist, Symbole richtig zu lesen.

Vom heiligen Gral zum Baphomet

Symbolik spricht eine mächtige Sprache und das ein Marterpfahl kein schönes Symbol für den Weltfrieden ist, dass war den Menschen um 1118 schon klar. Das Kreuz war ein Mahnmahl.

Erschwerend kam dazu, dass die Menschheit durch das über 1000 Jahre lange Warten auf die Wiederkunft des Herrn Jesus Christus langsam müde geworden waren. Krankheiten wie die Pest, Ruhr, etc. plagten sie. Man begann zu zweifeln.

Wie erleichtert Hugo de Payen 1116 auf seine Rettungsmission in das Heilige Land gewesen sein muss, als er bei Grabungen am Tempel Salomo das Turiner Leichentuch fand. Für ihn der Gral, der Beweis, dass Jesus lebt. Ein Bildnis des Mannes von Nazareth. Ein eindeutiger Beweis, dass Jesus gelebt hatte. Auferstanden war. Nicht nur ein Becher eines x-beliebigen Landgasthauses.

Und um zu zeigen, dass er verstanden hatte so schenkte Gott ihm einen Schöpfungsgedanken und er schuf einen Stein, mit einer glatten und einer rauhen Gesichtshälfte: den Baphomet.



Und er sah diesen Stein an. Rauh hatte er ausgesehen, als er zu Jesus gekommen war, glatt wollte er morgen sein. Vom rauhen zum glatten Stein werden. Ein Eckstein, den der Baumeister verworfen hat.

Wie sollte er ahnen, dass gerade dieser Wunsch 200 Jahre später das Todesurteil für seine Brüder besiegeln würde.

Kreuzzüge



Es ist bedauerlich.

Kaum gelingt einem Menschen der Beweis der Liebe Gottes zu den Menschen, so gibt es einen anderen, für den bedeutet das selbe Zeichen Macht und Geld. (Es kommt immer nur darauf an, was man in die Symbole hineinliest)

Eine jede Kraft hat eben eine Gegenkraft.

Unverständlich, warum sich die Welt nie wirklich im Gleichgewicht (Kraft und Gegenkraft wären dann gleichgroß) stabilisiert.

Im Fall Hugo de Payens war seine Gegenkraft der Papst in Rom. Zwar war er bereit, den Orden der armen Ritter Salomos, den Templer Ritterorden, anzuerkennen (und beauftragte Bernhard von Clairvaux mit der Schaffung von Ordensregeln), stellte dem Orden sogar Ländereien zur Verwaltung an zur Verfügung, er forderte aber auch Tribut. Und der Preis war hoch.

4 Kreuzzüge lang, befahl man den Templern die Schlachten an zu führen. Im angeblichen Auftrag des Schutzes der katholischen Kirche. Dar hierfür das Bildnis eines Mannes, der Frieden und nicht das Schwert gepredigt hatte namens Jesus von Nazareth ungeeignet war, führte dies zur Erfindung eines weiteren Symbols.

Die Lanze, die Jesus durchbohrt hatte und unbesiegbar macht.

Schade, dass hiermit die große Chance auf den Weltfrieden wieder in unerreichbare Ferne gerückt worden war. Das große Gräuel in der Kirche.

Reichtum

Bereits der erste Kreuzzug hatte den Templern gezeigt:
Mit Krieg verdient man Geld.

War der Orden der armen Ritter Salomons ursprünglich einmal als Sozialorden christlicher Natur geplant gewesen, so spaltete er sich nunmehr in eine kriegsführende, geldgierige Horde und einen geistlichen Sozialorden.

Und obwohl der Orden mit der Schaffung der ersten Sozialbank, das Symbol der beiden Reiter auf einem Pferd und der Hilfe an den Armen sehr viel Gutes tat, so erwirtschaftete der andere Teil mit Krieg und Begleitung von Kaufleuten in das Heilige Land ein unsagbares Vermögen.

Was wiederum an der Glaubhaftigkeit ihrer Werke zweifeln ließ.

Letztendlich fühlten sich die Templer stark genug und sie installierten einen Gegenpapst.

Hochmut kommt vor dem Fall.

Freitag der 13.

Das mussten die Templer am eigenen Leib erfahren.

Das Gegenpapsttum in Avignon erregte begreiflicher Weise höchste Erzürnung in Rom. Immerhin saß in Rom ein von der Kurie gewählter Vertreter des Chlärus.

Auch eine Aufforderung des Papstes an Jack de Molay in diesem gottverdammten Jahr 1307, doch den Templer Ritterorden mit den Johannitern zusammen zu legen führte nur zur Verhöhnung. Und somit war das Ende besiegelt.

Die ehemaligen Schutztruppen Roms, später abgelöst vom Opus Dei waren in Ungnade gefallen.

In einer einzigen Nacht, Freitag, den 13.10.1307 wurde Jack de Molay mit 6000 weiteren Templern verhaftet und in einem Hexenprozess, trotz besseren Wissens durch die Kirche als Teufelsanbeter bezeichnet (als Grundlage hierfür diente die Behauptung, dass der Baphomet den Teufel symbolisiere) zum Tod durch Verbrennung verurteilt.

Der Prozess Verlauf wird später so beschrieben werden:

Man legte den Templern eine Liste mit 23 zum Tode führenden Anklagepunkten vor und lies diese dann entscheiden, für welches Verbrechen sie sich schuldig erklären wollten. So war es unmöglich, dass ein Angeklagter freigesprochen werden würde.

Ein Massenmord im Rahmen der Kirche.

Der Opus Dei

Jahrhunderte waren die Templer die Wächter der katholischen Kirche gewesen und immer dann, wenn die Kirche in Not vor dem herannahenden Islam kam orderte der Papst in Frankreich Streitkräfte. Nun war dieser Schutz vorbei.

Ein weiteres Problem war, dass mit den Templern auch das Turiner Leinentuch gegangen war, nicht nur die Schätze, die Jack de Molay bereits in weiser Voraussicht vorzeitig in Sicherheit bringen hatte lassen.

Mit den Templern war aber auch die Triebkraft zur Errichtung des Reiches Gottes in dieser Welt verschwunden und die Gläubigen begannen aufs Neuerliche zu zweifeln.

Was blieb dem Papst daher anderes übrig als eine neue templer-ähnliche Gruppierung zu gründen. Man gab ihr den Namen OPUS DEI.

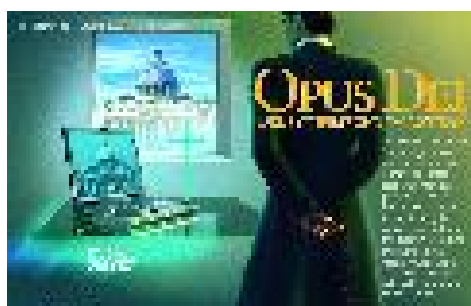
Der OPUS DEI bekam, um sich bekannt zu machen als erstes die Aufgabe der Hexenverbrennung. Tausende von Menschen brannten lichterloh. (Inquisition)

Da dieser Opus Dei gegen all jene vorging, die nicht gleichen Glaubens wie sie waren, vorging, so verlor die römisch katholische Kirche hierdurch an Erkenntnis und bereitete nichts ahnend die Kirchenspaltung vor. (heute nennt sich dieser neue Orden auch manchmal die Tempelherren von Jerusalem)

Ob Opus Dei heute wirklich so anders agiert wie man dies Jack de Molay und seinen Vorgänger, ankreiden hatte wollen?

Jedenfalls schützt er die römisch - katholische Kirche perfekt vor dem Katholischen (allgemein Christlichen), versetzt die Kirche in Angst, behindert die Ökumene und verhindert die Rückkehr der Templer auf katholischen Boden.

Bleibt nur zu fragen, ob Angst wirklich eine gute Triebkraft für den Glauben ist.



**NEUZEIT
TEMPLER**

*Wenn Du mich besiegst,
werde ich viel mächtiger werden,
als Du Dir das nur im Entferntesten vorstellen
kannst.*

Obi Wan Kenobi in George Lucas

STARWARS

Das Symbol des Tatzenkreuzes

Lernt aus der Geschichte.

Ein Rat Sokrates, der auch vom Papst hätte berücksichtigt werden müssen.

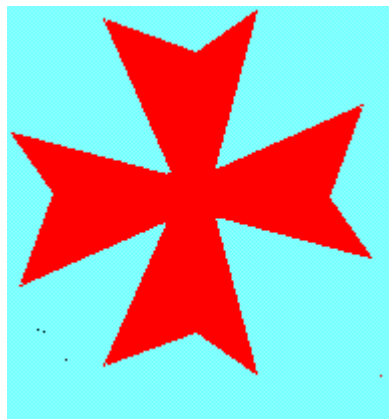
Wie einst ein Kreuz auf Golgatha so nun ein Feuer auf der Seine.
Und wie George Lucas in seinem Templer Epos Krieg der Sterne Teil IV
Jack de Molay (hier: Obi Wan Kenobi) sagen läßt:

Wenn du mich tötest, so werde ich mächtiger werden, als du dir das nur im Entferntesten vorstellen kannst.

Das Feuer, welches in der Nacht des 13.10.1307 zu lodern begann und welches wie die Kirche behauptet das Ende des Templer Ritterordens besiegelte, war der Start für eine viel größere Bewegung:

Humanismus

Aus einem kleinen Teil der Kirche war eine Weltanschauung geworden.
Aus einem Ordensabzeichen (Templerkreuz) das zweitmächtigste
Symbol der gesamten Geschichte.



Die Arthus Sage

Was macht ein Mensch, der verfolgt wird? ER BEGIBT SICH AUF DIE FLUCHT. So auch die Templer.

Ein Teil des zerschlagenen Ordens begab sich nach Irland und Schottland und lebten dort als freie Maurer.

Durch die Erfahrungen beim Bau von achteckigen Kathedralen hatten sie ja ausreichend Erfahrung hierfür sammeln können.

Der Baphomet, bis dato ein Gebetsstein zur Selbsterkenntnis, lebte als Spruch in ihren Herzen weiter.

Man sagte:

VOM RAUHEN ZUM GLATTEN STEIN WERDEN

Kommt ihnen das bekannt vor? Nicht erst 1770 der Leitsatz der Feimaurerbewegung, sondern schon 1370 (hier die erste historische Erwähnung) die große Erkenntnis.

Um der Welt aber ein Lebenszeichen zu setzen, entsandte man eine Sage in die Ferne:

Sie handelt von einem jungen Ritter namens Parzival, der auf der Suche nach dem heiligen Gral ist. Er kommt an den Hof des weisen Königs Arthus der ihm einen Becher als Geschenk anbietet, welches Parzival ablehnt.

Als er wieder weiter gezogen ist, erkennt er, dass dieser Becher der Gral gewesen wäre.

Hatten die Templer endlich verstanden, welches großes Werk sie in den Händen gehalten hatten?

Eine neue Theologie

Heute wirft die römisch katholische Kirche den Templern vor, eine vollkommen andere Theologie gehabt zu haben.

Und im Entferntesten stimmt das auch:

Der Gruß Gott Vater, Jesus Christus, Heiliger Geist und wir, läßt darauf schließen, dass der Stammorden die eigenen Werke für heilsbringend notwendig erachtete. (Glaube ohne Werke ist tot)

Ansonsten wird im Prozessprotokoll des Jahres 1307 von theologischen Verirrungen (außer dem Baphomet) aber nichts erwähnt. (1995 fand man im Vatikan sogar ein Schreiben Clemens des VIII. der sich von der Seele schrieb, dass er die Templer ausschliesslich auf Geheiß Phillip des Schönen von Frankreich verurteilt habe und selbst keine Schuld sah)

Daher ist anzunehmen, dass sich die neugnostische Elemente erst bei einem Versuch eine neue Kirche zu entwickeln heraus kristallisierten.

Wir wollen dennoch auch zu diesem Thema Stellung beziehen:

1.) Maria Magdalena soll die Frau Jesus Christi gewesen sein und mit ihm Kinder gehabt haben:

Dieser These ist einiges ab zu gewinnen. Die Reihenfolge der Erwähnung der Frauen am Grab (Maria Magdalena vor Jesu Mutter) und die Aussage des Paulus, dass ein Gemeindeleiter seiner Frau ein guter Mann und seinen Kindern ein gerechter Vater sein soll, lassen darauf schließen, dass Jesus verheiratet war. Es ist aber auch unklar, warum sich die römisch katholische Kirche aus Gründen der Aufrechterhaltung des Zölibats so gegen diesen Gedanken wehrt.

2.) Das Weltreich Märowingen wurde von den Kindern Jesus Christi gegründet:

Das ein zerschlagener Orden um einen Weiterbestand zu sichern, etwas besonderes an sich haben muss ist klar.

Es ist schon schwer genug, anerkannte Orden aufrecht zu erhalten. Das zeigt die Unzahl von Reliquien, die weltweit heute im Einsatz sind. (die Späne des Kreuzes bilden errechnet ein 3000 m hohes Kreuz).

Der Urheber der Sage um Märowingen dürfte der Christusorden in Spanien gewesen sein, der seine Chance nur noch in direkter Christusnachfolge sah.

Ob Jesus übrigens Kinder gehabt hat ist vollkommen ungeklärt:
Sollte sich Paulus wirklich erlaubt haben, an der Kinderlosigkeit Jesus
Christus und seinem Leben Kritik zu üben, indem er einen guten
Gemeindeführer beschrieb?

Ansonsten hatten die Templer ein rein katholisches
Theologieverständnis, wie uns die Ordensregeln des Bernhard von
Clairvoux zeigen.

Die Geschichte der Neuzeit

Katholisch

Evangelisch

Freimaurerer

Illuminaten

Nationalisten

Kommunisten

Der Christusorden

Petrus fragte einmal: Wie oft soll ich meinem Bruder vergeben 7 mal.
Jesus antwortete: Nein. 7 x 77 mal (Zahl der Fülle, also immer)

Und die Templer nahmen ihr Motto:
Gott Vater, Jesus Christus, Heiliger Geist und wir sehr ernst.

Wer nämlich mehr über die Theologie der Templer wissen möchte,
braucht nur ab 1343 nach Spanien und Portugal zu schauen.

Ein großer Teil des Templer Ritterordens war von Frankreich aus südlich
gewandert und ließen sich in dem Gebiet zwischen Spanien und
Portugal nieder.

Sie waren trotz den Erlebnissen immer noch Papst verbunden und
suchten die Fehler mehr bei sich. Typisch, der Chlärus.

Daher stellten Sie 1342 einen neuerlichen Antrag auf Ordenszulassung.

Liebe deine Feinde, einmal wörtlich genommen.

Obwohl der Papst die Nahestellung des Christusordens zum gerade erst
aufgelassenen Templer Ritterorden sicher kannte, war er bereit den
neuen Orden anzuerkennen.

Es war allerdings schon ein neuer Papst, den der Fluch den Jack de
Molays bei seiner Verbrennung gegen Papst Clemens VIII und König
Phillip den Schönen ausgesprochen hatte (innerhalb eines Jahres sollt
ihr mir folgen und auch sterben), hatte sich bewahrheitet.

Es ist wohl nicht gut, unschuldig Blut zu vergießen.

Der Christusorden erobert die Welt

Von Spanien aus entwickelte sich der Christusorden zum reinen Forscherorden.

Man brachte neue Leistungen in den Bereichen Schiffbau (Heinrich der Seefahrer entwickelte die erste Karavelle), Medizin, Erdkunde und 1492 Geografie (Christof Columbus entdeckt Amerika).

Was auffällt, ist das Naheverhältnis des Christusordens und des Spanischen Königshauses.

Wahrscheinlich der Vorläufer auf die später von Gegnern behauptete Weltverschwörung.

Zum ersten Mal dachten die Templer Erdglobal.

Die Hugenotten

Eine dritte Gruppe, die im französischen Untergrund verblieben war, sah in der Zerschlagung des Templer Ritterordens sogar eine große Chance.

Schon lange hatte man gemerkt, dass in den späteren Jahrhunderten entstandene Sonderlehren der römisch-katholischen Kirche (Zölibat, Maria als Himmelskönigin, Heiligenkult, etc.) sich vom urchristlichen Verständnis entfernt hatten.

Man hatte sich nur einfach lange nicht getraut, Rom offen zu kritisieren.

Und so hatte sich in Frankreich unter den Templern bereits die erste **Weg von Rom Bewegung** gebildet (Schlussendlich ein Gegenpapst in Avignon, welcher zur Ordensauflösung führte).

Ein neuer Glaubensweg hatte begonnen:

Der Grundprotestantismus.

Jesus, ein Leib und viele Glieder.

AMERIKA

Die Entdeckung der neuen Welt

Schon immer war die Frage für den Templer offen geblieben, ob die Erde eine Scheibe wäre. Ob ein Schiff das ans Ende der Welt führe über einen Wasserfall in das unbekannte Nichts stürzen würde.

Doch mit den alten Schiffen hatte man sich an eine so weite Reise nicht getraut.

Eine gewaltige Wende in dieser Thematik ergab sich, als Heinrich der Seefahrer, selbst Mitglied des Christusordens 1450 einen ganz neuen Schiffstyp baute, die Karavelle, die 4 mal so schnell fuhr wie voran gegangene Schiffe unterwegs waren.

Selbst wenn am Ende der Welt ein Wasserfall wäre, so würde die Geschwindigkeit des Schiffes dazu ausreichen, gegen die Triebkraft anzukämpfen. Man würde den Sog wieder verlassen können.

Das ermutigte Christoph Columbus, einen Ordensbruder, 1460 dazu ein Ansuchen auf 3 Schiffe zu stellen, um nach dem Land hinter dem Horizont, Indien und damit einem kürzeren Seeweg zu suchen und schließlich 1482 erlaubt man ihm dieses auch.

Christoph Columbus war nämlich der Erste gewesen, der die Menschen davon überzeugen konnte, dass die Erde ein Kugel sei.

Und als er 1492 schließlich sogar einen neuen, noch dazu goldreichen Kontinent entdeckte, da hatte sich die gesamte Welt verändert.

Auswanderung als neue Chance

Nur ein toter Roter ist ein guter Roter. General Custer

Es war nicht leicht, nach Amerika auszuwandern. Überall hausten angebliche „Wilde“ und überfielen die „friedlichen“ Einwanderer.

Dabei hatte die spanische Krone diesen nur zugesichert, dass ein jeder ein kleines Stück Land (das übrigens niemals der spanischen Krone, sondern Indianerstämmen gehörte) erhalten würde und das es absolute Religionsfreiheit gebe.

Trotz der Gefahren ermutigte es damals folglich viele Menschen, die in Europa in Ungnade gefallen waren, ihr Glück in der neuen Welt zu suchen. Sektenprediger, Kriminelle, aber auch die geistig aufgeklärten Templer, die für ihre Anschauungen, die Erde sei eine Kugel und die Sonne drehe sich um die Erde immer noch als gefährliche Ketzer verfolgt wurden.

Wie im heutigen Israel, in welchem die Briten den Zionisten ein Land geschenkt haben, das eigentlich den Palistinänsern gehört (ist es nicht immer einfacher Sachen zu verschenken, die einem eigentlich gar nicht gehören?) und womit der ewige Krieg besiegelt ist, so kämpften auch die Indianer um ihr Land.

„Gute“ Soldaten, wie General Custer („nur ein toter Roter ist ein guter Roter“) besiegelten letztendlich den Untergang der stolzen Präriebevölkerung. (Karl Mey, selbst Templer, schrieb darüber 36 seiner 72 Bände). Den Rest erledigte der Alkohol.

Eine vielleicht nicht gar rühmliche Tat, die sich hier die Europäer leisteten. Ob man ähnliche Massaker in Israel nicht verhindern könnte???

Die Boston Tea Party

Irgendwann wünscht sich ein jeder Mensch Unabhängigkeit, vor allem dann wenn man Gold gefunden hat.

Und was dieser amerikanische Kontinent in großem Überfluss hergab, waren Bodenschätze. Selbstverständlich einmal wieder im Besitz anderer (der Indianer), aber wen störte dieses schon.

Dies führte in den folgenden Jahren dazu, dass sich nicht nur die Spanier für den neuen Kontinent interessierten, sondern auch Briten und Franzosen, Deutsche und Österreicher (Maximilian von Österreich in Mexiko) folgten.

An Europa war für die Goldschürfrechte nicht viel, nur ein Tribut zu bezahlen. Und der eigentliche Eigentümer ging wieder einmal leer aus, versteht sich.

Da aber Reichtum blind macht, das hatten die Templer am eigenen Leib erfahren müssen, so kam es immer wieder zu Spannungen und schließlich einer offenen Frage: Für was brauchen wir Europa.

Eine Form von Tribut war es, dass die neuen Kolonien Lebensmittel aus Europa beziehen mussten und damit laufend abhängig blieben.

Im Jahr 1773 letztendlich reichte es den neuen Kolonien und sie stürmten in Boston ein britisches Handelsschiff und warfen alle Waren (Tee) in das Meer (muss eine Menge kalter Tee gewesen sein).

Damit war die Unabhängigkeit von Europa erklärt, erreicht wurde sie erst sehr viel später.

Goldminen und Sklaverei

Die amerikanischen Auswanderer waren große Anhänger von T E A M work (Toll ein anderer macht es).

Daher, man weiß übrigens nicht genau wer, kam jemand auf die gewaltige Idee Afrikaner als billige Arbeitskräfte einzufangen und nach Amerika zu verschiffen.

Die mussten dort für wenig Brot und etwas Spiele oft Tag und Nacht schuften um das Gold aus dem Felsen zu hauen (selbstverständlich unbezahlt). Warum man dafür übrigens nicht Indianer nahm, erscheint mir bis heute fragwürdig, aber vielleicht waren einfach nicht mehr genug vorhanden.

Die Templer, die den Entwicklungen Jahrzehnte lang zugeschaut hatten und kräftig dagegen gepredigt hatten, erkannten nun, dass die neue Gesellschaft Amerika scheitern würde.

Sie fragten sich nämlich wie eine drei Klassengesellschaft (Fast dem indischen Kastenwesen vergleichbar) Die guten Weißen - die billigen Afrikaner - und die besoffenen Indianer (diese hatte man inzwischen in Reservate (ähnlich späteren Konzentrationslagern untergebracht) wirklich funktionieren sollte.

Hatte sich bis dahin die Feindschaft gegen die Europäer gerichtet, so begann nun in Amerika ein Konflikt zwischen den Sklaverei verachtenden Nordstaaten und den sklavenreichen Südstaaten zu entbrennen.

Dieser endete letztendlich im Krieg.

Bürgerkrieg

Als Kain den Abel erschlug

Der amerikanische Bürgerkrieg entwickelte sich als reine Schlacht um die Menschlichkeit.

Beide Seiten, der Norden und der Süden argumentierten damit, dass der andere unmenschlich wäre, der Norden, weil er der Meinung war, dass man Menschen nicht wie Tiere halten konnte (mich verwundernd da es zur selben Zeit den meisten Druck gegen die Indianer gab), der Süden, weil er der Meinung war, dass unterentwickelte Menschen, wie die Afrikaner ohne die Hilfe der Weißen nicht überleben könnten. (Zumindest nicht in Amerika)

Diese Anschauung hat sich übrigens bis heute erhalten. Komisch nur, dass die Afrikaner Jahrtausende miteinander gelebt haben, bevor der Weiße kam.

Es ist aber auch verwunderlich, dass der schwarze Mann den Weißen, wen er ihn sieht als einen Gott sieht, während soviel ich weiß noch niemals ein Weißer einen Schwarzen als einen Gott betrachtete.

Das größte Rätsel für mich aber ist, wie ein Krieg um die Menschlichkeit, so wie der amerikanische Bürgerkrieg oder der Konflikt in Irland, angeblich beides auch Glaubenskriege, mit so viel Blutvergießen geführt werden kann.

Wahrscheinlich ein bisschen falsch verstanden, dass:

Du sollst Deine(n) Bruder/Schwester lieben wie dich selbst

Die Unabhängigkeits- erklärung

Den Krieg beendeten schließlich die Templer.

Nicht, dass Sie wieder einmal große Truppen für einen Kreuzzug gestellt hätten, vielmehr verwendeten sie die alten Erfahrungen der Kriegsführung um den Nordstaaten als militärische Berater zur Seite zu stehen.

Und mit den Templern gelang es den Nordstaaten schließlich siegreich zu bleiben. Die Sklaven waren frei. Die Südstaaten vernichtet. Die amerikanische Wirtschaft musste neu beginnen. Dennoch war man glücklich (wahrscheinlich über das Ende des Blutvergießens).

Was aber viel wesentlicher war:

Es entstand das erste Dokument der Menschlichkeit. Die amerikanische Unabhängigkeitserklärung.

Europas geistige Ströme

In Europa begann zur selben Zeit eine neue Epoche. Durch die Entdeckung, dass die Erde eine Kugel sei, begannen viele Menschen daran zu zweifeln, dass das von der Kirche gelehrt Weltbild richtig ist.

Hatte diese nicht immer behauptet, die Erde sei eine Scheibe, darüber gewölbt das Firmament und an den Rändern wären Wasserfälle über die man stürzte, wenn man sich ihnen zu sehr nähern würde.

Menschen die anderes behauptet hatten waren wegen Hexerei angeklagt und verbrannt worden.

Nun aber entschloss man sich zu forschen. Und es waren viele, die forschten. Anfangs noch gehindert von der Kirche und zum Widerruf aufgefordert (Und sie dreht sich doch ... Galileo Galilei) später dann still geduldet.

Was aber viel schlimmer war: Wie um das Jahr tausend begannen die Menschen den Glauben wieder zu verlieren.

Wenn die Lehren der Kirche nicht richtig waren, wie konnte dann der Glaube den sie verbreiteten richtig sein.

Es war wieder einmal die Zeit für große Männer: Die Templer.

Auf der Suche nach dem Gral

Jahrhunderte war die Frage um den Heiligen Gral nun verstummt. Die Kirche hatte glücklich ihre Reliquien, die Hugenotten und andere protestantische Strömungen (etliche Ketzer (Andersgläubige) hatten sich nach der Entdeckung Amerikas dorthin auf den Weg gemacht um dort ihren Glauben zu leben) ihre Glaubensgrundsätze.

Jetzt aber, in der großen Krise der Zeit, in der man daran zweifelte, ob Gott wirklich real oder nur Erfindung Roms wäre, um eine unbeschreibliche Macht aus zu üben, erinnerte man sich daran, dass es eine Bewegung gegeben hatte, die durch Forschung versucht hatte, Christus und Gott zu beweisen.

Plötzlich war die Religion der Templer wieder gefragt, fragte sich ein jeder, nach dem Heiligen Gral.

Erstmalig in der Geschichte wurde zum Lesen der Bibel die historisch kritische Methode angewandt, gefragt, ob Jesus wirklich gelebt hatte und wer er gewesen war.

Das Turiner Leichentuch (der Gral der Templer) erhielt wieder seine Bedeutung.

Ablasshandel

Der Glaube hatte der katholischen Kirche Jahrhunderte nicht nur religiöse Macht, sondern auch weltliche Macht ermöglicht.

Da viele Kaiser- und Königshäuser der römisch katholischen Bewegung beigetreten waren und sich aus Gründen dessen, dass das Volk sie dadurch leichter anerkannte auch von Rom krönen ließen, hatte der Papst auch in der Politik an Einfluss gewonnen.

Die Aufklärung aber zeigte der katholischen Kirche, dass das Papsttum ohne besonderen Aufwand nicht haltbar war, denn zu dem forschenden Volk außerhalb der Kirche kamen nun auch Kritiker der Königshäuser und Forscher innerhalb der Kirche dazu.

Calvin zum Beispiel. Oder Zwingli. Sie predigten ohne Unterlass die Fehler, die Rom in den letzten 1500 Jahren, seid dem Tod Jesus Christus gemacht hatten. Und das Volk hörte auf Sie.

Erstmalig kam es dadurch auch zu der Frage, ob die König und Kaiser den wirklich von Gott eingesetzt worden waren oder ob das Volk einem Schwindel auferlegen war.

Die Knechtschaft der Monarchie drückte in vielen Staaten sehr.

Um seine Macht zu präsentieren, entschloss sich der Papst zum Bau eines eigenen Staates in Rom (heutiger Vatikan). Rom war deshalb interessant, weil der Sage nach dort sowohl Paulus als auch Petrus regiert hatten. Dort war die Kirche entstanden (Der Sage nach wurde dort Petrus Kopf nach unten gekreuzigt (ob dem so war, ist bis heute nicht nachweisbar)).

Zur Finanzierung aber führte er eine Erleichterung für die Menschen im Glauben ein. Die Aussage, man müsste als Mensch nicht nach der Bibel leben, sondern man müsste nur einen Schuldschein (Ablass) erwerben und man wäre seine Schuld los, wick der Ohrenbeichte (über die hatte der Papst zuvor Jahrhunderte lang seine Macht aufgebaut).

Die Menschen waren begeistert, hatte doch von nun an ein schlechtes Leben keinerlei Relevanz für das Seelenheil. War nur noch eine finanzielle Frage.

Ein Reicher konnte folglich leben wie er wollte und war immer noch ein guter gläubiger Mann. Ein Armer aber von Grund auf der Hölle (die mittelalterliche Lehre besagte, dass böse Menschen nach dem Tod in einen Raum kommen, in welchem Sie über dem Feuer gebraten werden) verfallen.

Der Versuch die Macht der Kirche durch die Gründung eines Staates zu retten, hatte den Glauben nun völlig absurdisiert. Armer Christus von Nazareth.

Martin Luther

Es war um das Jahr 1547 als sich in Deutschland ein Benediktinermönch mit der Frage des irdischen Jesus von Nazareth auseinandersetzte.

Es war ein Mann, der seinen Glauben über alles schätzte, als Grundlage hierfür aber ausschließlich die Bibel gelten ließ.

So begutachtete Luther die katholische Kirche am geschriebenen Wort (Bibel) und nicht an der Lehre der Kirche.

Und als er die Bibel vollkommen studiert und über die Kirche lange genug nachgedacht hatte, da kamen ihm 95 Fragen die er dem Papst unbedingt hätte stellen wollen.

Da kamen ihm Erkenntnisse die ihn vom graden Weg der Kirche wegführten.

z.B.

1.)	Das Reich Gottes ist mitten unter Euch, ist es nicht folglich Teil dieser Welt.
2.)	Wer in mir bleibt ist ein neuer Mensch und gerettet, gerettet alleine aus Gnade.
3.)	Der Gemeindeführer sei seiner Frau ein guter Mann und seinen Kindern ein gerechter Vater

Die Sage besagt, dass er eine große Liste anfertigte und die 95 Thesen an der Schlosskirche zu Wittenberg anschlug, so dass es das ganze Volk lesen könne (Wittenberg war zu dieser Zeit die bekannteste Universitätsstadt für Theologiestudien), in Wahrheit aber war Luther dort Theologieprofessor und schrieb einen Brief an Rom.

Die Fragen die er stellte, hatten eine gewaltige Relevanz. So stellte er Fragen, die in der heutigen Zeit in der katholischen Kirche wieder neu aufkeimen.

Rom war entsetzt. Hatte sich doch wirklich ein kleiner Theologieprofessor getraut, die Grundmauern der römisch-katholischen Kirche zu erschüttern.

Hatte Luther, so später er selbst, die Thesen geschrieben um die Kirche zur Reformation (Erneuerung) aufzurufen und ihr damit eine neue

Berechtigung zu verschaffen, so führte eine unüberlegte Handlung des Papstes zur Katastrophe.

Er bannte Luther und hätte dieser nicht verkleidet als Junker Jörg Zuflucht auf der Wattburg gesucht, so hätte man ihn höchstwahrscheinlich verbrannt.

So aber führte die Entscheidung des Papstes zur ersten großen Kirchenspaltung, zu Bauernkriegen und zum entgültigen Auflodern der Aufklärung und des Humanismus.

Freimaurer

Jahrhunderte hatten die Templer in Irland, Schottland und Großbritannien ihre Gottesdienste geheim in Bauhütten fortgesetzt. Immer in der Hoffnung, dass die Kirche ihren Weg wieder begradigen und eine Rückkehr in den Schoß der Kirche ermöglichen würde.

Erst die Einstellung und das Verhalten auf die Korrekturversuche eines Martin Luthers (der immerhin aus einem alten Hugenottengeschlecht hervorgegangen war) die Lehre der Kirche zu beeinflussen und sein Scheitern zeigten ihnen die Aussichtslosigkeit ihrer Hoffnung.

So entschloss man sich, nun gleichfalls einen politischen Gegenast gegen Rom zu bauen (röm.-kath. und Vatikan, evangelisch Augsburger Bekenntnis und Freimaurer).

Es sollte eine Bewegung werden, die die Menschen dazu anregte, an sich selber zu arbeiten, wie einst der Baphomet vom rauhen zum glatten Stein zu werden.

Der Gedanke selber ein besserer Mensch zu werden und damit das Reich Gottes auf dieser Welt zu errichten, sollte die Treibkraft hierfür sein.

1.) Liebe deinen Nächsten (auch deine Feinde) wie dich selbst, (aber liebe dich)

2.) Liebe Gott den Herrn, der alles gemacht hat

sollten den Menschen auszeichnen.

Als Grundlage das Markusevangelium dienen. (Später kam auch eine Gruppe hinzu, die Johannes wichtiger nahm).

Das ganze musste geheim geschehen, da die Mitglieder sonst in höchster Gefahr standen, von Rom oder Rom nahen Machthabern ermordet zu werden. Nicht aber zu geheim, damit die Bewegung auch neue Mitglieder begeistern können würde (das wird heute vielerorts falsch gemacht, heute ist man zu geheim zu *gedeckt*).

Die ersten Logen der Freimaurer waren geschaffen.

Illuminaten

Die Logen begannen zu wachsen. Und überall wo etwas wächst, da gibt es Probleme.

Die Probleme der neuen Freimaurerbewegung (die übrigens bis 1770 so geheim geführt wurde, dass erst zu diesem Zeitpunkt die Ersterwähnung stattfindet und da überraschender Weise eine Johannes Loge) waren, dass der Gedanke auch durchwegs wohlhabende Menschen anzog.

Auch diese waren bereit, sich dem Gedanken an sich selbst zu arbeiten und eine besserer Mensch zu werden sehr aufgeschlossen.

Das erregte oftmals das Gemüt der weniger reichen Logenbrüder. (Es gab übrigens auch schon damals Logenschwestern (ist auch logisch, die Templer waren ein gemischter Orden mit dem Recht zu heiraten, dies hat die Johannesmaurerei nur lange Zeit vergessen).

Zwar war man bereit zu helfen, aber der wirkliche Ausgleich (dass alle Menschen gleich sind) wurde dadurch auch nicht erreicht.

Daher dauerte es nicht lange, bis in den Logen erste Zweifel über die Richtigkeit des Ansatzes und der Lehre der Freimaurer auftauchten.

Viele sahen plötzlich das Problem der Errichtung des Reiches Gottes im Geld (sagte auch schon Jesus Christus zum Thema der Feind des Menschen ist der Mammon). Viel wichtiger als an sich selbst zu arbeiten, wäre es, dass Geld abzuschaffen.

Eine neue Gruppe war geschaffen.

Zielsetzung:

Das ganze Geld der Welt auf sich zu einen um es in der Folge abzuschaffen.

Ein guter aber gar unmöglicher (im Sinne von nicht durchführbar) Gedanke.

Rosenkreutzer und Elestha Krawly

Das Geheimgesellschaften einen eigenen Reiz ausüben, dass merkten auch bald einige Chläriker der katholischen Kirche.

Da diese Kirche zu jenem Zeitpunkt durch die Spannungen mit Luther am Zerbrechen war, entschloss man sich eine katholische Gegenbewegung zu den Freimaurern zu schaffen.

Zu diesem Zweck erfand man einen Mann, der angeblich schon im 1300 Jahrhundert als Mönch gelebt haben sollte, namens Christian Rosenkreutz und ein Verfechter der geheimen Wissenschaften gewesen war.

Er soll sich sowohl mit der Astrologie, als auch einer Reihe Grenzwissenschaften wie Magie und Okkultismus beschäftigt haben.
(das dieser Mann nie gelebt hat ist hierbei unrelevant)

Die Entwicklung der Rosenkreutzer schreitet sehr schnell voran, weil eine jede Form von Esoterik aufgenommen wird, die sich anbietet.

So fand Elestha Krawly Anfang des 18. Jahrhunderts auch einen guten Nährboden für seine schwarzmagische Sekte OTO (Ordo Templis Orientes).

Sie hat ein einziges Gesetz:

TUE WAS DU WILLST, DAS IST DAS EINZIGE GEBOT

Dementsprechend verhalten sich diese Menschen in weiterer Folge dann auch.

Bedauerlicherweise beruft er sich hierbei, genauso wie die anderen Rosenkreutzergruppierungen auf die Templer und hat sich den klingenden Namen Ordo Templis Orientes zugelegt.

Vorsicht:

Der OTO ist kein Templer sondern ein Rosenkreutzer Orden

Bnei Brit

Der Gedanke durch die Arbeit an sich selbst die Welt zu verbessern, fand auch in jüdischen Bereichen hohen Anklang.

Da die Freimaurer aber eine überzeugt christliche Organisation sind, entschloss man sich, eine jüdische Ergänzungsorganisation zu schaffen.

Auch hier steht das Ziel der Errichtung eines weltweiten Friedensreiches im Fordergrund.

Die Lehre: Der Messias wäre nicht gekommen, weil die Welt nicht darauf vorbereitet gewesen wäre. Gott würde uns aber eine zweite Chance geben. Daher sollte sich ein jeder Mensch auf seine Ankunft vorbereiten.

Entspricht im übertragenen Sinn dem selben, was uns die Freimaurer lehren. Daher wird die Bnei Brit auch von etlichen Freimaurerorganisation als Freimaurerbewegung anerkannt.

Der Weltliche Orden

Es dauerte von 1337 bis 1670, dass sich die Templer neu formierten.

Nicht das Sie jemals wirklich aufgehört hätten zu existieren, Sie lebten ja in ihren Kindern, wie Freimaurer, Illuminaten, Rosenkreuzern und Bnei Brit weiter, es war aber nie mehr wieder der selbe Orden.

So häuften sich in den einzelnen Gruppierungen immer wieder Stimmen, die daran erinnerten, dass der Templer Ritterorden früher für Gott gekämpft hätte und in der heutigen Zeit nur noch an sich selbst arbeiten würden.

Die gesellschaftspolitischen Aufgaben wie der Schutz der Kirche oder der Aufbau der Sozialbank etc. fehlten vielen der Brüder und Schwestern sehr.

So entschloss man sich 1670 den OTS (den Ordo Templis Salomonis) in Frankreich neu zu gründen. Er sollte sich für den Kampf mit dem geistigen Schwert gegen die Ungerechtigkeit der Welt einsetzen, auf das physische Schwert aber verzichten.

Es sollte aber bis 1805 dauern, bis dieser Orden neuerlich seine Anerkennung fand.

Marie Antoinette

Nicht das diese Frau jemals etwas mit der Bewegung der Templer oder Freimaurer zu tun gehabt hätte, ansonsten wären uns Aussprüche wie „Madam das Volk hat kein Brot.“ „Na dann sollen Sie halt Kuchen essen.“ wohl erspart geblieben.

Und doch spielt gerade diese absolutistische Herrscherin für die Templer eine wichtige Rolle.

Es hatte sich in den europäischen Herrscherhäusern nämlich eingebürgert, die Länder direkt von der Krone aus zu regieren.

Zwar gab es noch andere Adelige, nur hatten diese seit Ludwig XIV. wahrlich nichts mehr zu sagen.

Representantenhäuser und Abgeordnete waren in der Folge nur noch klingende Namen.

In Frankreich begonnen verbreitete sich der Absolutismus auf ganz Europa (der spätere Untergang der Monarchien).

So kam es aber, dass auch immer mehr Adelige den neu entstehenden Organisationen, wie Freimaurerei oder Illuminaten beitraten um sich selbst wieder Einfluss zu sichern.

Marie Antoinette war eine sehr herrschsüchtige Dame.

1770 reichte es dann vollkommen. Nach einer langen Hungersnot rief Robers Pierre mit den Worten „Gleichheit, Freiheit, Brüderlichkeit“ die Freimaurerrevolution aus.

Marie Antonette wurde verhaftet und hingerichtet. Frankreich war nunmehr die erste Republik.

Napoleon Bonaparte

Wer glaubt, dass es in Frankreich durch die Revolution wirklich besser geworden wäre, der irrt. Zwar hatte man nunmehr kein Königshaus mehr, dafür aber den selben Hunger. Und viele Menschen erhofften die Rückkehr der Monarchie.

Das war der Nährboden, der einen kleinen korsischen General (1.58 m Körpergröße) dazu veranlasste nach dem Thron zu greifen.

Da er selbst aber aus keiner adeligen Familie gekommen war, wusste Napoleon Bonaparte, dass er die Unterstützung von einflussreichen Gruppen benötigen würde.

Hierfür boten sich Gruppen wie Freimaurer, Illuminaten oder die inzwischen schon lange im Untergrund arbeiteten Templer an.

Der OTS war inzwischen bei allen großen Obidienzen wie Grant Orient oder Johannesmaurerei anerkannt und Napoleon wusste, dass würde er mit der Hilfe der Templer putschen, auch mit der Unterstützung etlicher Freimaurer rechnen dürfte.

Im Jahr 1778 erfolgte der Putsch. Und Napoleon gewann. Als Dank für die Hilfe der Templer schenkte er dem neu erstandenen Orden als ersten Orden die weltliche Anerkennung.

So war aus dem Schutzorden der katholischen Kirche nunmehr ein Orden zur Weltverbesserung geworden.

Kirchliche Verweigerung

Viele werden sich nun Fragen, warum ein weltlich anerkannter geistlicher Orden nicht einfach nach Rom pilgert und sich mit dem Papst versöhnt.

Vielleicht hält man die Templer auch für, wenn angesichts des brennenden Großmeisters und 6000 verbrannter Brüder und Schwestern auch verständlich, nachtragend. So ist dem aber nicht.

Seit 1805, seit der Anerkennung durch Napoleon versucht der Orden immer und immer wieder, sich mit der katholischen Kirche zu versöhnen. (Wie oft soll ich vergeben: 7 mal. Nein 7 mal 77 mal.)

Trotz der inzwischen wechselnden 12 Päpste die die katholische Kirche seitdem leiteten, hat sich bis heute aber noch kein Mann gefunden, der groß genug gewesen wäre, Frieden zu schließen. (Und das macht in unseren Augen das Unrecht nur um so größer)

Das noch deutlich schlimmere ist:

Die katholische Kirche leugnet die Existenz des Templer Ritterordens beharrlich. Angeblich sind wir seit 1307 nicht mehr existent.

Gott sei es gedankt. Ich weiß das besser.

Die Triebkraft der Templer

DIE AUFGABE DER TEMPLER:

DIE WELT EIN STÜCK BESSER ZU HINTERLASSEN, ALS WIR SIE VORGEFUNDEN HABEN

Zeit der Geschichte stand der Templer in dem besonderen Spannungsfeld zwischen Bewahrung und Veränderung.

Schon zu Zeiten, in welchem der alte Orden noch den Schutz der katholischen Kirche übernahm, war er trotzdem immer aufs Neue darauf ausgerichtet zu forschen und Gott besser kennen zu lernen. So es die Bibel gläubigen Menschen vorschreibt: Christus ähnlicher zu werden.

Jesus Christus ist für die Templer der Anfang und das Ende aller Zeiten, der gesamte Gezeitenbogen und in ihm wächst oder zerfällt die Welt.

Jesus war als Christus (König) in sein Reich gekommen um das Böse in die Schranken zu weisen, nicht um das Böse zu vernichten, denn wer Schlecht nicht kennt, kann Gut auch nicht kennen lernen.

Daher seine Aussage: Was nennt ihr mich gut.

Christus sagte uns aber auch, dass sein Reich Mitten unter uns wäre und mit Johannes begonnen hätte.

Schauen wir uns heute die Welt an, dann fragt man sich, woran man das erkennt.

Daher ist es die Aufgabe des Templers, die Welt ein Stück besser zu hinterlassen als er sie vorgefunden hat.

Das ewige Ying-Yang

Das ewige Ying - Yang, die ewige Streitfrage und doch deren Gleichgewicht, ist die Frage auf welchem Weg das Ziel der Weltverbesserung und der Errichtung des Friedensreiches erfolgen soll.

Das Spannungsfeld in dem der Templer lebt reicht von der Frage ob Religion und ein wenig Politik oder Politik und ein wenig Religion ihn zum Ziel fuehren wird.

Früher in alten Tagen glaubte man, dass das Schwert zum Ziel führen kann. Das führte auch Ritter wie Hitler und Stalin ins Verderben, die Erinnerung an das Alte.

Der normale Templer weiß heute aber, dass der Kampf ausschließlich mit dem geistigen Schwert zu gewinnen ist. Man muss den Menschen dazu bringen für Frieden und Toleranz, für ein Miteinander anstatt ein Gegeneinander einzutreten.

Denn nur dann, wenn der Mensch es lernt, was es heißt, LIEBE DEINEN NÄCHSTEN WIE DICH SELBST, (ABER LIEBE DICH, WAS IN DER HEUTIGEN ZEIT WOHL AUCH NICHT SO SELBSTVERSTÄNDLICH IST) wenn Liebe die Welt erfüllt, kann diese dauerhaft zur Ruhe kommen.

Wir laden einen jeden ein, daran mit zu wirken.

Zwischen Religion und Weltverbesserung

Immer wieder die selbe Frage. Opfere ich mein Wissen der Politik und versuche noch einmal ein Gleichgewicht auf dieser Welt herzustellen? Oder widme ich mein Leben rein der Religion und warte auf die Wiederkehr dessen der uns einst gemacht hat.

Der Druck Amerikas und damit der Illuminaten (die Freimaurer haben dieses Land schon vor 15 Jahren verloren) wächst und erreicht die gesamte Erde.

Und doch gibt es einen streifen Hoffnung der eine bessere Zeit verkündet.

Was sich wohl andere Templer dachten als sie die Weiche stellen mussten.

Wären wir Freimaurer, so wäre die Entscheidung klar:

Du sollst kein Teil dieser Welt sein, bedeutet:

Du sollst Dich nicht in Politik und in die Kirche einmischen.

Uns Templern ist dies nicht so klar und daher vertreten wir die verschiedensten Strömungen.

Religiöse Strömungen der Neuzeit

Ich habe mich lange mit den anderen Templerbewegungen beschäftigt.

„Wieso andere Templerbewegungen“, wird mich vielleicht der eine oder andere fragen, „ist es denn nicht ein Orden“.

Im Prinzip schon. Das Problem ist, dass die katholische Kirche seit dem Jahr 1307 laufend behauptet hat, dass es den Templer Ritterorden nicht mehr gibt. In ihrer absoluten Überheblichkeit hat Rom sich entschlossen einen Ausschluss (Templer sind kein Teil der katholischen Kirche mehr) mit der Auflösung eines Ordens zu verwechseln.

Trotzdem war und blieb der Templer Ritterorden ein Mythos, ein Orden den viele bewunderten und auf den viele gerne zurück blickten. (Besser wäre gewesen nach vorne zu blicken, aber ...)

Das führte dazu, dass etliche geschickte Strategen, die ein ganz anderes Gedankengut verkaufen wollten, sich den Namen Templer ausliehen.

In der Freimaurerei heißen die Hochgrade Templergrade, auch von dort nimmt die eine oder andere Templerbewegung ihren Namen her.

In der Illuminatenpyramide sind die Templergrade bis heute vorgesehen.

Mir bleibt nun die Aufgabe, einige der Bewegungen vorzustellen und zu begründen, warum es sich hierbei um echte Templer handeln kann, oder nicht.

Möge Gott mir vergeben, wenn ich dabei jemanden Unrecht tue.

Guttempler

Entstanden in Deutschland sind die Guttempler eine Organisation die auf dem Boden der Kirche, in diesem Fall der evangelischen Kirche stehen geblieben ist.

Sie sehen als ihr Vorbild das Pferd mit den beiden Reitern, welches bedeutet, dass sie ihren Templer Ritterorden rein nach dem Sozialorden ausgerichtet haben.

Dennoch kämpfen Sie mit dem geistigen Schwert gegen die Ungerechtigkeit in dieser Welt.

Ihr Hauptthema ist Obdachlosenarbeit.

Dabei schauen sie nicht auf Rasse oder Herkunft.

Es soll kein Mensch auf dieser Welt sagen müssen:

Der Menschensohn hat keinen Platz, wo er sein Haupt hinlegen könnte.

Sonnentempler

Es bleibt bis heute fragwürdig, wieso sich diese Organisation die in den 70 er Jahren in Amerika aufkam, überhaupt Templer nannte.

Ich möchte auch auf Namen in diesem Buch nicht besonders eingehen.

Schaut man sich die Theologie der Sonnentempler an, so erkennt man nur zu deutlich, dass diese weder mit Templern noch mit Freimaurern oder Illuminaten, auch nicht mit Rosenkreuzern oder Hugenotten zu tun haben kann.

Die Sonnentempler behaupteten, dass 1987 Jesus Christus zurück kommen würde und bereiteten sich gemeinsam auf einer Farm in Akarnsas darauf vor.

Es kam das Jahr 1987 und Jesus Christus kam nicht. Darauf wurde das Tor der Farm für immer geschlossen und man behauptete, Jesus Christus wäre auf dieser Farm, er wolle sich der Welt nur noch nicht zeigen.

Als die Sekte begann größere Mengen an Waffen zu kaufen, wurde der CIA auf das bunte Treiben aufmerksam. Man verlangte die Überprüfung der Farm, wurde aber nicht eingelassen.

Daher entschloss man sich aus Staatssicherheitsgründen die Farm zu stürmen.

Als der CIA die Farm betrat, fand er nur verkohlte Leichen. Alle Sektenmitglieder hatten sich mit Benzin überschüttet und angezündet.

Was dieses aber mit den Anschauungen von Templern zu tun haben soll, weiß Ich nicht!

Der OESMTH

Angeblich geht der OESMTH der ökumenische Templer Ritterorden auf die Bewegung zurück, die 1805 von Napoleon Bonaparte neu zugelassen wurde.

Wie diese aus Amerika stammende Gruppe diese Behauptung aufstellen konnte erscheint mir allerdings ein Rätsel, da es zur dieser Zeit in Europa nur den OTS, den Ordo Templis Salomonis, gegeben hat.

Mein Urgrossvater war bei den Gesprächen dabei und es war keinerlei Rede davon einen ökumenischen Orden, sondern einen weltlichen Orden zu gründen.

Dennoch erscheint uns der OESMTH als positive Zeiterscheinung, fordern sie doch, dass ein jeder Ritter oder Knappe Mitglied einer anerkannten Religionsgemeinschaft (Kirche: röm-kath., evang., bul-orth., etc.) sein muss. Es ist also eine christlich überkonfessionelle Gemeinschaft.

Das man zur selben Zeit allerdings darauf verweist, dass man von der UNO anerkannt worden ist (anstatt sich zu fragen, welche Kirche den Orden anerkennen könnte), wobei weiters fragwürdig ist, was die UNO mit dem Gedanken der Templer (ausgenommen der Charta of Human Rights des Jahres 1947) zu tun hat, lässt die Frage offen, als was sich der OESMTH selber sieht.

Als Glaubensgemeinschaft oder als politische Organisation. Wenn Zweiteres, mit welchem Ziel???

Der OTM

Würde sich der Gründer des Ordo Templis Milites Karl Mikus, wohnhaft in Wien, mit den Ordenssystemen besser auskennt haben, so hätte er seinen Orden wohl schwerlich im Bereich der Templer, sondern vielmehr im Bereich der Rosenkreutzer, vielleicht aber auch der Illuminaten angesiedelt.

Ich habe selten so einen eindeutigen gnostischen Orden gesehen, wie den OTM.

Das zentrale Verständnis ist die Suche nach Grenzwissenschaften und Esoterik. Eben Dinge zu erfahren, die über das reine rationale Denken hinausgehen.

Dazu dienen Vorträge über UFOs, Atlantis, u.v.a.

Für meine Person sehr spannend, da ich mich aus Interessengründen manchmal selbst mit solchen Thematiken befaße, wohl aber schwerlich geeignet als Forschungsziel eines Templer Ritterordens. (Es stimmt zwar, dass die Templer immer schon gerne geforscht haben, aber in Richtung christlicher Mystik und nicht Richtung Esoterik).

Wer sich also für Grenzwissenschaften interessiert, der ist dort beim Ordo templis Milites gut aufgehoben.

Der ARBEITS- WELTORDEN

Der ursprünglich aus Deutschland stammende Orden ist eine soziale Gemeinschaft, die sich dem Gedanken der Illuminaten, dass nur ein jeder zehnte auf der Welt wirklich arbeiten braucht verschließt.

Der Orden, auch ordo templis laborate, der ausführende oder arbeitende Templer Ritterorden hat wohl die Grundlage für HARTZ 4, welches zur Zeit Deutschland saniert geliefert.

In Österreich schuf diese Bewegung im Zeitraum von Juni 2003 bis Dezember 2005 durch die Projekte Arbeitswelt und Christlicher Bauverein auf Berufung des Paragraphen 34 der Menschenrechtscharta von 1947 der Vereinten Nationen (Das Recht auf Arbeit für alle) an die 3000 neuen Arbeitsplätze, wurde aber als staatsfeindlich eingestuft und mit der Hilfe des Schutzverbandes gegen den unlauteren Wettbewerb (einer Schutzgeldmafia, die Unternehmen davor schützt, dass andere einfach billiger sind und damit der Kaufkraft von Menschen großen Schaden zufügt, folglich gegen die eigenen „Schützlinge“ agiert) zum aufgeben gezwungen.

Ihr Leitsatz: **Christus hat erst die Menschen wirtschaftlich abgesichert und sie dann erst zu Menschenfischern gemacht. Ist sicherlich als templerischer Grundgedanke ein zu stufen.**

POLITISCHE STRÖMUNGEN DER NEUZEIT

In der Neuzeit spielen Lobbies für Politiker eine immer wichtigere Rolle. Niemand wählt heute einen Menschen wegen seiner Leistung, oder dem was er den Menschen verspricht, sondern vielmehr deshalb, weil ihm andere sagen, dass dieser Mensch gut, oder gefährlich ist.

Um dieses zu machen, braucht der Politiker Parteien im Vordergrund im Hintergrund aber Bündnissysteme.

Daher haben sich auch etliche Templergruppierungen das Ziel gesteckt, politische Systeme aus dem Hintergrund zu unterstützen.

Der ORDO TEMPLIS SALOMONIS

Ein ganz spannendes Kapitel der Templer Geschichte ist der Ordo Templis Salomonis. Von ihm gehen alle heute aktiven Templergruppierungen aus.

Es ist der Orden der 1805 von Napoleon Bonaparte neu zu gelassen wurde (auch wenn ich bis heute der Meinung bin, dass die Anerkennung eines evangelischen Landesbischofs oder des Papstes in Rom für einen ursprünglich christlichen Orden deutlich wesentlicher gewesen wäre).

Der Ordo templis salomonis kämpft nun seit über 200 Jahren für die Menschlichkeit und den Weltfrieden.

Um dieses zu bewerkstelligen übernehmen sie manchmal Aufgaben von Botschaften (Cooperation Consul), derer Länder, in einzelnen Staaten nicht vertreten sind.

Andere Aufgaben sind der Aufbau einer Sozialbank, von sozialen Hilfswerken und der Kontakt zu den Kindern des Templer Ritterordens.

So ist der OTS für viele Menschen eine zentrale Ansprechstelle.

Die CHRISTLICH HUMANISTISCHE WIRTSCHAFTSUNION

Die bereits 1810 aus dem OTS hervorgegangene Partei und somit eine der ersten Parteien der Welt, zeichnet sich nun seit fast 200 Jahren durch die Tatsache aus, unseres Wissens nach noch nirgends auf der Welt kandidiert zu haben.

Ganz offensichtlich handelt es sich um eine den Templern nahestehende politische Gruppierung, die auf das Gelingen anderer Parteien Einfluss nimmt, selbst aber nicht augenscheinlich werden möchte.

So taucht sie meist dort auf, wo größere Veränderungen in einzelnen Staaten in der Geschichte notwendig wurden.

(1848 als Liberale Partei in Wien, 1923 im Aufbaubereich der NSDAP in Österreich, 1933 im Aufbau der Kommunistischen Partei in Russland, etc.)

Sie war die Partei der Französischen Revolution genauso, wie die der liberalen ungarischen Adelligen, die 1912 versuchten die Monarchie zu retten.

Vom Ansatz her, könnte man sie für eine illuminierte, also auf globalisierende Gruppierung halten.

Ich möchte im zweiten Teil dieses Buches aber noch genauer auf diese Partei eingehen und hier nicht zu viel vorwegnehmen.

Die THULE

Die Templer Humanistische Union für Liberale Entwicklung war bis 1933 ein Teil der Obidienz Grant Orient, bevor sie aus Gründen der Unterstützung des Hitler Systems ausgeschlossen wurden.

Das Ziel der Thule war die Errichtung eines Weltfriedensreiches, der Ansatz hierzu galt wie folgt:

Würde man die ganze Welt erobern und neu gerecht verteilen, dann hätte ein jeder Mensch seinen Platz und man könnte Frieden halten. (Man sah damals nämlich die Problematik in den Bereichen der Heimatlosen (Zigeuner, Juden, etc.), diejenigen die kein Land hatten).

Bis heute arbeitet die Thule im Untergrund weiter. Sie ist aber gespalten und eine jede Komturei vertritt seine eigene Auffassung.

Besonders stark ist die THULE heute noch in Bulgarien, Spanien und Ostdeutschland.

Von Illuminaten und Templern

Aufmerksame Leser haben inzwischen erfahren, dass sich Templer und Illuminaten rein vom Ansatz her nicht verstehen können. Wir wollen aber auch noch einmal erklären warum

Illuminaten

Die Illuminaten nehmen, genauso wie die Templer die Bibel sehr ernst. So wissen Sie, das Jesus gesagt hat, dass der Mammon (das Geld) der Feind des Menschen ist.

Der einfachste Weg wäre es folglich, das Geld einfach abzuschaffen.

Das könnte auf zwei Varianten passieren.

- a) Alle Herrscher dieser Welt würden Illuminaten (das war der Ansatz der letzten Jahrhunderte, daher die Unterstützung des Absolutismus)
- b) Nur noch wenige Menschen auf dieser Welt hätten das gesamte Kapital

Da aber das Geld sich im Umlauf befindet und jeder Mensch ein Geld braucht (um Essen zu kaufen, Miete zu zahlen, etc.) und Klein- und Mittelunternehmer auch leben wollen, so wird dieser Ansatz wohl zu keinem Ziel führen.

Die Globalisierung

Der Wunsch auf Globalisierung den der Illuminat hegt, hat nichts damit zu tun, dass sich Menschen näher rücken sollen.

Vielmehr erscheint es den Illuminaten einfacher, auf wenige Regierungen Einfluss zu nehmen. Außerdem erlauben internationale Konzerne, die in vielen Staaten arbeiten auch die Verdrängung von Handwerk und Klein- und Mittelunternehmen.

Verhasst sind den Freunden der Globalisierung vor allem Freimaurerlogen. Diese sind von Anbeginn an Vertretungen von Handwerkern.

Und diese sind in einem System der Globalisierung einfach nicht vorgesehen.

Die Vernetzung durch das Internet und der Wunsch auf ein Vereintes Europa kommen den Illuminaten natürlich entgegen.

Eine Weltarmee (die NATO) ist ebenfalls bereits vorbereitet.

Rekordarbeitslosigkeit

Um möglichst schnell möglichst viel Geld horten zu können, ergreifen die Illuminaten Maßnahmen zur Förderung der Arbeitslosigkeit.

Würde es nach ihnen gehen, so würde es vollkommen ausreichen, wenn ein jeder zehnte einer Arbeit nachgehen würde. Angeblich will der Mensch ja auch gar nicht arbeiten.

Der Rest der Menschheit hätte Freizeit und wäre in der weiteren Folge leichter kontrollierbar. Vernünftige Freizeitbeschäftigungen würden außerdem das Leben genießbar machen.

Die Folge dieser Maßnahme wäre das die Geldumlaufgeschwindigkeit zum Erliegen käme und man es dann sehr leicht abschaffen könnte.

Bleibt sich nur zu fragen was dann käme: ??? Tauschhandel ???

Illuminaten: Das Problem des Ansatzes

Menschlich gedacht wäre der Ansatz einer Freizeitgesellschaft vielleicht gar nicht so verwerflich.

Es würde ganz bestimmt zur Familienpolitik und damit zur Arterhaltung beitragen, wenn der Mann laufend für seine Frau Zeit hätte.

Psychisch aber, hätte es katastrophale Folgen.

Der Mann hätte nämlich nichts mehr worauf er stolz sein könnte, die Frau nichts für das sie ihren Mann loben könnte. Vielleicht aber wäre dieses Manko im Bereich Kunst wieder lösbar.

Das noch größere Problem dieses Ansatzes ist allerdings die Tatsache, dass bei einem System in welchem nur einer von 10 Personen arbeitet, auch nur einer von 10 Personen über eine Kaufkraft verfügt.

Das wiederum führt in der Folge zweifellos zum Erliegen der Wirtschaft, aber auch der Industrie. Die Frage folglich: Wie belohnt man in einem solchen System die Industrie? Dem Templer ist daher ein Ansatz wie dieser unverständlich.

Das ILLUMINATEN- PARADIES

Das Utopia der Illuminaten wurde wohl Anfang der 60 er Jahre in dem Film die Zeitmaschine beschrieben.

In diesem Film leben Elois und Mordoks nebeneinander und Elois haben laufend Freizeit. Damit diese nicht unruhig werden, haelt man sie ihr ganzes Leben auf der Stufe von Kindern. Kein Schulsystem, kein Lernzwang. Sondern immerwährendes Spielen.

Von Zeit zu Zeit fangen die Mordoks einen Eloi ein und bringen ihn zur Zwangsarbeit. Da der Eloi auf Stufe eines erwachsenen Kindes lebt, wehrt er sich auch nicht, sondern hält dieses für normal.

Für seine Arbeit wird er in der Folge weder belohnt noch gescholten und wenn er bei seiner Arbeit stirbt, so wird wieder ein neuer Eloi gefangen.

Ich könnte mir vorstellen, dass sich ein Illuminat sein Paradies genau so vorstellt. Ob ich dies aber auch will?

Die Templer

Sind die Soldaten Gottes. Im Gegensatz zu den Freimaurern, die das Ziel in der Veränderung des Menschen sehen (Wir sollen vom rauhen zum glatten Stein werden) sich aber die Einmischung in Kirche und Politik verbitten, möchte der Templer diese Systeme durch seine geistige Kraft verändern (Wir sprechen von dem Kampf mit dem geistigen Schwert)

So sind die Templer und die Illuminaten von außen her, manchmal schwer zu unterscheiden. Trotzdem gibt es einige Punkte, die uns über unser Gegenüber Aufschluss geben.

Während Illuminaten aus Gründen des Aufbaus eines eigenen christlichen Systems (Scientology) jede Form von Kirche ablehnen, wird der Templer immer ein praktizierender Christ sein (Nicht Moslem oder Jude).

Europa der Völker

Auf Europa bezogen, spricht sich auch ein Templer, so wie ein Illuminat für die Globalisierung aus. Möchte der Illuminat aber einen europäischen Einheitsbrei (Sprache Esperanto für alle, ein einziges Staatsgebiet), so wünscht sich der Templer ein Europa der Völker.

Ein jeder Staat, soll darauf schauen, dass es gerade seinem Volk gut geht, selbstverständlich aber in der Toleranz zu den Nachbarstaaten.

Das Volk ist die zentrale Einheit, wobei ein Volk aus Stammvolk und Zuwanderern besteht (keine Arisierung).

Jeder der etwas zum Gelingen eines Volkes beitragen möchte, gehört auch diesem Volk an, jeder der das nicht möchte, muss nach einem anderen Volk suchen.

Ein Volk hat ein Stammgebiet (der Österreicher Österreich, der Bulgare Bulgarien, der Amerikaner Amerika).

Hätte ein jeder sein eigenes Land, so bräuchte niemand auf dieser Welt zu leiden. Wichtig ist nur das sich die Staaten gegenseitig unterstützen.

Der neue Mensch

Das Kernstück des Ansatzes des Templers ist der neue Mensch.

Er sollte tolerant und nicht faschistisch sein, das heißt, er soll zwar an sein Volk glauben, dabei aber wissen, dass alle anderen Völker genau gleich viel wert sind, wie sein eigenes.

Der neue Mensch ist ein Familienmensch, die Geburtenzahl ist allerdings auf 2 Kinder reguliert.

Das Oberhaupt der Familie ist die Frau (das kommt aus der Bibel: Der Mann wird Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen).

Betreffs seines Glaubens wäre es dem Templer aus Friedensgründen am liebsten jeder Mensch wäre Christ. Der häufigste Auslöser für Kriege ist nämlich der Streit um den Glauben. Trotzdem tritt der Templer für die allgemeine Religionsfreiheit ein.

Vielleicht wird der eine oder andere sagen:

Dann wäre es gescheiter, keinen Glauben zu haben.

Und die Templer geben zu, dass dies eine zweischneidige Sache ist. Ohne Glaube gebe es vielleicht weniger Streit, dafür stünde der Mensch vor dem totalen Werteverfall.

Daher sind die Templer für ein tolerantes Christentum (bedeutet übrigens auch Toleranz gegenüber anderen Religionen. Eine jeder Form von Fanatismus ist falsch).

Heimat für Heimatlose

Das große Problem des Templers ist es, dass es Völker gibt, die selbst kein Land haben, sich in den anderen Staaten auch nicht einordnen wollen.

So sind Zigeuner (ursprünglich stammten Roma und Sinti aus Indien, wollen dorthin aber pardoux nicht zurück) und Zionisten (das sind jüdische Fanatiker, die um das Gebiet Palästina kämpfen, nicht welche, die der Religion Jude angehören), die beiden großen Probleme des Ansatzes der Templer.

Die Zigeuner nämlich lassen sich in allen Ländern der Erde nieder und bilden dort eine eigene Regierung. (Sie haben einen eigenen Präsidenten, einen eigenen Geheimdienst, ein eigenes Gesetz, ein eigenes Ehebuch, etc.)

Die Zionisten wiederum glauben, dass Israel ihr Herkunftsland ist und sie zum auserwählten Volk gehören und beanspruchen deshalb weite Landstriche Palästinas, sodass für die Palästinenser kaum ein Platz bleibt. (Uri Avnery, Gnesset Abgeordneter und selbst Jude hat mir in einem Interview für das Wiener FORVM Magazin 1993 folgende Antwort gegeben: Wir haben kein Problem mit den Palästinensern nur mit den Zionisten).

Der dritte Problemfaktor ist momentan der moslime Fundamentalismus, der aus den eigenen Staaten ausgezogen ist, um die ganze Welt Moslim zu gestalten. (Hierbei kommt es aber nur darauf an, dass sich die einzelnen Religionen tolerieren lernen).

Die Welt ist groß genug. Gebt jedem Volk sein eigenes Land und lasst ihnen ihren Glauben und wir werden viel zum Frieden beitragen.

Das Paradies der Templer

Das der Mensch nie wirklich gleich sein wird, so wie dies der Sozialismus häufig in der Geschichte gefordert hat, um dann selber ein wenig gleicher zu sein, ist klar.

Es wird immer reichere und ärmere Menschen geben.

Das ist aber auch nicht so schlimm, wenn der Reichere bereit ist, mit dem Ärmern zu teilen, ihm zu helfen, wenn dieser in Not ist.

Das Paradies des Templers ist eine Welt, in der der Mensch miteinander statt gegeneinander lebt. In der jeder alles was er braucht hat (und

niemand braucht wirklich ein Privatflugzeug, einen Ferrari oder ein eigenes Haus).

Eine Welt in der der Mensch gelernt hat, mit dem zufrieden zu sein, was er sein Eigen nennt.

Eine Welt in der jeder eine Arbeit hat und kein Unterschied gemacht wird, zwischen der Wertigkeit von Berufen (die Hausfrau ist im Weltbild des Templers genauso viel wert, wie ein Generaldirektor, nämlich einfach ein arbeitender Mensch).

Daher schaut der Templer nach Möglichkeiten, wie er dem Menschen ein Grundgehalt ermöglichen kann und zusätzlich ein Einkommen, welches für jede Arbeit nach Stunden bezahlt wird (Der Mensch soll das selbe verdienen ob er als Hausfrau oder als Generaldirektor agiert)

Denn nur so würde aus einem Beruf eine Berufung.

Die Grundlage ist Politik

Sieben Jahrhunderte hat es der Templer probiert, dem Menschen auf religiösem Weg seine Art des Denkens beizubringen.

Gehindert hat ihn daran immer wieder der Glaube der katholischen Kirche, welche zwar auf dieser Welt Macht ausüben möchte, die Worte „Mein Reich ist mitten unter euch“ aber nicht ernst nimmt.

Sie verlagert das Reich Gottes in eine andere Welt und erreicht so den Status als Wegführer dorthin, ohne jemals wirklich Konsequenzen für ihr eigenes Leben tragen zu müssen.

Dar der Weg, ich brauche nur an eine bessere Zukunft zu glauben und werde dabei von einem Gott geführt aber deutlich einfacher ist, (nicht sinnvoller, sondern einfacher), als mein Kreuz auf uns zu nehmen und Christus (dem König) zu folgen, so bleibt ein jeder Aufruf zum Miteinander bis zum heutigen Tag ungehört.

Dieses erkennend entschloss sich der Templer Ritter Orden 1810, nach seiner Neuankennung, dass nicht mehr der Glaube, sondern die Politik die vorrangige Stellung in unserem Glaubensleben haben soll.

Unterstützt von den Freimaurern, die zur selben Zeit erklären, dass der Mensch vom rauhen zum glatten Stein werden soll (sprich an sich arbeiten um ein bessere Mensch zu werden, übrigens ebenfalls unabhängig von der Institution Kirche), führen wir in Christi Namen unseren Krieg um die Seelen dieser Welt.

Möge der bessere Gewinnen:

Die katholische Kirche oder Jesus Christus.

Forschung als Fortschritt

Der Templer hat schon immer in der Geschichte versucht, die Zusammenhänge der Welt zu verstehen.

Schon in den Jahren 1118 bis 1307 gehörten Medizin, Physik etc. zum täglichen Leben des Templers.

Dieser Forscherdrang kommt aus einer tiefen Religiösität, die uns lehrt, dass alles von Gott gemacht wurde.

Wenn Gott uns aber diese Welt geschenkt hat, so sollten wir auch versuchen, dass was uns Gott geschenkt hat zu begreifen und zu erhalten.

So war der Templer die Triebkraft bei der Erforschung unserer Erde (es gelang der Beweis, dass die Erde keine Scheibe ist, Entdeckung Amerikas, etc.) und bei der Erforschung des Menschen (Leonardo da Vinci, etc.). Bei der Entdeckung des Weltraums (Steven Hawkins, etc.) und bei der Errichtung von Systemen (Hitler, Stalin, etc.)

Möge es den Templern noch viele Male gelingen, die Welt in Erstaunen zu versetzen.

Die soziale Revolution

Man wirft den Templern häufig vor, dass Sie nur im Bereich Kriegsführung und der Politik tätig wären. Betrachtet man aber die christlich karitative Sozialarbeit der Templer, so kann man ohne Neid sagen, dass sie auch in diesem Bereich eine maßgebliche Rolle gespielt haben.

War es im Frühmittelalter üblich, dass ein Orden finanziell auf Gewinn ausgerichtet war (Bau von Klöstern, Kirchen, etc.) so ist gerade dieser Punkt den Templern nicht vor zu werfen.

Die Templer investierten lieber in Hospize (Krankenhäuser))) und Krankenpflege, Armenarbeit und Obdachlosenarbeit. Außerdem gründeten sie die erste Sozialbank, die Minderbemittelten Gelder für das tägliche Leben zur Verfügung stellten, ohne jemals damit zu rechnen, diese Gelder irgendwann zurück zu erhalten.

So sind die Templer wohl auch als die Gründer der modernen Sozialarbeit zu betrachten.

Henry Dumas: Das rote Kreuz

Es war im Jahr 1812, als Henry Dumas, ein Schweizer Kaufmann auf dem großen Schlachtfeld von Waterloo, umringt von tausenden Toten der französischen Armee stand.

Napoleon hatte seine größte Schlacht verloren. Der Weltfrieden war wieder einmal in unerreichbare Ferne gerückt. Und die Menschen, die an ihn geglaubt hatten, standen nun vor den Trümmern ihrer Träume.

In dieser Situation stand Dumas, der selbst Anhänger Napoleons war davor, zu überlegen, wie man die Toten und Verwundeten möglichst rasch in medizinische Betreuung bringen könnte.

Es war der Tag der Gründung des ersten Rettungsdienstes.

Obwohl er in diesem Moment den Templern, denen er in den Krieg gefolgt war, die ärgsten Vorwürfe hätte machen können, ist es trotzdem überraschend, in welchem Zeichen er seinen Rettungsdienst gegründet hat.

Ein Rotes Kreuz auf weißen Hintergrund in der Mitte mit einer Fläche versehen (nicht in einem Punkt zusammen laufend und darin unterscheidet sich das Templer vom Malteserkreuz).

Die vereinfachte Form des Templerkreuzes, sollte in der Zukunft das Zeichen für Lebensrettung sein.

Sozialarbeit der Kirche: Die Caritas

Und hier zeigt sich wieder einmal, wie unehrlich die katholische Kirche ist.

Selbst wenn Sie die sozialen Aktivitäten des Frühmittelalters rein als Ordenstätigkeit und nicht als Sozialverein betrachten möchten, das Rote Kreuz hat niemals die Form eines Ordens aufgewiesen.

Es ist mit Sicherheit die älteste Sozialorganisation privater Hand der Welt, gegründet von einem Templer.

Wie kann man in der Folge dann zu folgenden Aussagen kommen:

1.) Die Templer sind eine mordbrennende Sekte, die noch nie etwas für den Menschen getan hat.

2.) Die Caritas ist die älteste Sozialorganisation der Welt (die Caritas wurde 1912 als Versorgungsverein für uneheliche Kinder der katholischen Priester gegründet)

3.) Der Templer Ritterorden existiert seit 1307 nicht mehr

Mit all diesen Aussagen macht es die katholische Kirche den Templern schwer, Toleranz zu üben. Möchte man folglich, wie dies Papst Johannes Paul II. 1982 gesagt hat, allen Christen die Möglichkeit zum Gespräch und zur Rückkehr zur katholischen Kirche ermöglichen, so sind solche Aussagen fehlplaziert.

Die Templer sind in der Folge einer Korrektur solcher Lehrmeinungen sicherlich zu einem jeden Gespräch bereit.

Ordo Templis Laborate

Einen besonderen Ansatz des Glaubens viel 1992 erstmalig in Hamburg einem Teil des Guttemplerordens auf.

Beim einträglichen Studium der Bibel stieß man auf die Berufungsgeschichte des Petrus, der Jünger der nach der Legende der katholischen Kirche zum ersten Papst wurde.

In dieser Geschichte beruft Jesus den Petrus, der gerade in der Nacht auf dem See Genezereth fischen gewesen ist, erst zu dem Zeitpunkt zum Menschenfischer, als er ihn durch ein Wunder (einen außergewöhnlich großen Fischfang) zu einem wohlhabenden und anerkannten Mann gemacht hat.

Der Arbeitsweltorden leitet davon ab, dass Gott die Menschen erst beruft, nachdem diese mit Sicherheit wissen von was sie leben sollen.

Um den Menschen eine Glaubensgewissheit zu geben, bemühen Sie sich darum, dem Menschen wirtschaftlich weiter zu helfen. Unternehmen mit Aufträgen zu fördern (In Österreich passiert im Projekt: Global Business Network) und Unselbständigen Arbeit zu verschaffen (In Deutschland sichtbar durch die Entwicklung von Hartz IV, in Österreich passiert durch die gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung Arbeitswelt).

Man sieht hierbei wieder deutlich den Unterschied in den einzelnen Ansätzen. Während nämlich in Österreich die Illuminaten mit Hilfe des Schutzverbandes für unlauteren Wettbewerb die Arbeitsbeschaffungsfabrik abdrehte, erklärte die katholische Kirche, dass jemand der den Menschen bei der Arbeitssuche hilft und dies als religiöses Motiv betrachtet, für sie eine Sekte ist.

Man fragt sich folglich: Wer kümmert sich nun wirklich um das Soziale des Menschen.

Das Templer Hilfswerk

So wie die Caritas eine Ansammlung von Werken zur Finanzierung der katholischen Kirche ist, so gibt es auch auf Seiten der Templer ein Netzwerk in welchem alle Templer Projekte zusammengefasst sind:

Das Templer Hilfswerk.

Dieses Hilfswerk wird geleitet von einem Großritter und einem Ritterrat und dient der Planung des weiteren organisierten Vorgehens im Bereich der Sozialarbeit für die Zukunft, sowie die Erhaltung von bereits bestehenden Sozialprojekten.

Derzeit ist es eine Ansammlung von weltweit ca. 1200 Vereinen und vereinsartigen Strukturen, die sich um die Thematiken Friedensarbeit (Cooperation Consul, etc.) , Inlandsarbeit (Obdachlose, Alleinerziehende Mütter und Väter, Mindestpensionisten, etc.) und Auslandsarbeit (Osthilfe, Afrika Aufbau, etc.) kümmern.

Der Schwerpunkt der Projekte bezieht sich in der Folge aber auf die einzelnen Herkunftsländer (Österreicher für Österreich, Kinderhilfe, etc.)

Die Zeiten wechseln

Obwohl Europa in den letzten 1000 Jahren alle Arten von Politik und die diversesten Strukturen (Monarchie, Diktatur, Demokratie, etc.) aufgewiesen hat, haben es die Templer immer und immer wieder geschafft, sich an die einzelnen Systeme an zu passen.

Nicht deshalb, weil der Orden laufend seine Gestalt verändert, nein, seine Ideologie ist zeitlos.

Es ist immer wieder ausschließlich die Liebe zu unserem absoluten Vorbild Jesus Christus (auch wenn in der Geschichte immer wieder die Frage nach seiner Gottähnlichkeit oder Göttlichkeit aufgetreten ist), die Liebe zu unserem Nächsten (ob Freund oder Feind - das Geheimnis ist die Toleranz und Akzeptanz des anders Seins des Nächsten) und die Liebe zu Gott (der alles gemacht hat).

Nicht immer ist ein jeder Templer ein überzeugter Christ (und das finden wir schade und hoffen, dass er sich zu Jesus Christus bekehren möge), er ist aber mit Sicherheit ein überzeugter Mensch, der sich auf der Suche befindet.

Und weil wir unsere Feinde lieben, deshalb hatten wir auch in allen Zeiten unsere Berechtigung.

Absolutismus

Es ist jetzt ungefähr zweihundert Jahre her, dass der Mensch sich nicht selbst gehörte. In Amerika war Sklaverei angesagt, in Europa Leibeigenschaft.

Irgendwo saßen Kaiser, Könige, Barone, Grafen und Edle, die das sagen hatten. Und das normale Volk, das hatte zu arbeiten. Heiraten war überhaupt nur über die Dispense des jeweiligen Machthabers möglich.

Das Gefälle zwischen Arm und Reich erkannte man daran, dass während einer noch nicht einmal etwas zu essen hatte (Madam das Volk hat kein Brot) der andere im Luxus lebte (ja dann sollen Sie halt Kuchen essen).

Freie Tage oder Feiertage waren für das gemeine Fußvolk unbekannt.

Weihnachten etwa, wenn man in die Kirche gehen konnte, so durfte man glücklich sein. Kein 14. Monatsgehalt.

Die Kirche hatte sich auf die Seite der Reichen gestellt und predigten dem Menschen, dass sie der Obrigkeit Untertan sein sollten und dass eine jede Regierung von Gott eingesetzt würde.

Dafür wurde die Kirche von den Adelligen gut bezahlt.

In einer Zeit wie dieser zündelten die Templer und lehrten dem Menschen, dass er ein freies Individuum sei und selber denken solle.

Ich bin überrascht, wie gerne sich mancher Angestellter heute einem neuen Absolutismus unterordnet. Wenn ich nämlich auf meinem Weg zur Förderung unserer Sozialprojekte durch Wien marschiere, ist die häufigste Negation für eine Spende: Der Chef ist nicht da.

Auf genaueres Hinterfragen ist es den Mitarbeitern meist selbst verboten, aus deren eigenen Briefftasche eine Spende zu geben. (moderne Leibeigenschaft???)

Es erinnert mich an die finstersten Zeiten des Absolutismus.

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit

Die Templer versuchten schon relativ früh, es dem Menschen zu sagen:
Hey, du bist frei.

Der Wunschtraum, dass ein jeder Mensch seine eigenen Entscheidungen für die eigene Person treffen dürfte, nicht der Punkt seiner Obrigkeit kein Gehör zu schenken, trieb Freimaurer und Templer zum Kampf um die Freiheit.

So wanderte man schließlich 1832 organisiert durch die CWU Fahnen schwingend durch Paris und forderte Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit.

Freiheit:

Alle Menschen sollten frei sein, für ihr Leben selbst Entscheidungen zu treffen.

Gleichheit:

Alle Menschen sollten vor dem Gesetz die gleichen Rechte und Pflichten erhalten

Brüderlichkeit:

So wie Christus es beschrieben hatte, ein Punkt der Hoffnung. Die Menschen sollten miteinander statt gegeneinander leben.

Schade nur, dass dies bis heute nur bis zum:

Der Chef ist nicht da und Ich muss ausschließlich auf mich selber schauen reicht.

Manchmal denke ich mir, die Menschen werden es wohl nie verstehen.

Revolutionsjahr 1848

Paris war ein voller Erfolg. Die Menschen dort erhielten das Recht selber zu denken. Und sie dachten für die ganze Welt.

So kamen auch in anderen Teilen dieser Welt Menschen darauf, dass Gott sie mit einem Gehirn ausgestattet hatte. Das sie dafür fähig waren, für sich selbst Entscheidungen zu treffen.

Aufstände in London, Berlin, Wien, Moskau führten in der Folge zur Abschaffung der Erbfolge (Bis dahin war der Nachfolger eines Adligen immer sein nächster Verwandter) und zur ersten Demokratie.

Parteien wurden populär und in den Ländern entstanden Häuser (Oberhaus, Unterhaus) die gewählt wurden.

Erstmals nur von den Herren der Schöpfung, ab 1918 auch von den Frauen.

Es ist erstaunlich, wie sehr der Kampf der Templer für das Einzelindividuum heute dadurch mit den Füßen getreten wird, dass niemand zur Wahl geht.

Ich kenne niemand den ich wählen kann und gehe folglich nicht zur Wahl:

Ist immer eine Stimme für die stimmstärkste Partei und gegen die Demokratie.

Der 1. Weltkrieg

Der erste Weltkrieg war vorprogrammiert. Durch die Unruhen des Jahres 1848 aufgeweckt, begannen nicht nur Parteien zu denken, sondern auch ganze Völker.

Besonders in Österreich, welches damals ein Zusammenschluss von 8 Staaten war (Slowakei, Tschechien, Ungarn, Kroatien, Slowenien, Österreich, Bayern, Italien) begann es zu brodeln.

In Ungarn entstand eine Gruppierung liberaler Adelige, die sich von der von Franz Josefs absolutistisch geführten Doppelmonarchie verabschieden wollten.

Anführer war Graf Heujosch, mit dem Kaiserin Elizabeth zusätzlich noch ein Verhältnis anging. So war das Haus Österreich vom Familienchaos der Habsburger gezeichnet.

Erzherzog Rudolf wäre wohl in der Lage gewesen, als Nachfolger Franz Josefs die Monarchie noch zu retten. Franz Josef aber, der die Gefahr durch seinen eigenen Sohn sah, ließ ihn in Mayerling töten.

Und so kam es, wie es kommen musste. Letztendlich ermordete ein Serbe in Sarajevo Erzherzog Ferdinand. Der österreichische Thron war verwaist. Und Franz Josef eröffnete den ersten Weltkrieg.

Österreich als Kleinstaat

7 Jahre lang tobte der Krieg der Europa vollkommen verändern sollte. 23 Staaten und Völker opferten letztendlich ihre Bürger um in Europa die Freiheit zu erreichen.

Die Monarchien purzelten und gingen sie nicht während des Krieges verloren, so war dies das Erste, was nach dem Krieg geschah.

Und jeden Tag, an dem gekämpft wurde, hofften die Templer, dass der Mensch nun mündig und zur persönlichen Beziehung mit Gott fähig werden würde.

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit hat die Welt in eine große Unruhe versetzt aber nach dem Krieg wird die Welt neu geordnet sein.

Man hoffte auf ein Europa der Stände, sollte aber enttäuscht werden (im Sinne von sich täuschen).

Der nahezu freie Mensch war nämlich nicht in der Lage frei zu sein. Statt Gott nunmehr die Ehre zu geben, suchte man nach neuen Führern.

Und die Zionisten verstanden es geschickt, eine neue Regierung an die Stelle des alten Systems zu stellen. Statt Leibeigenschaft verknechteten sich nun die Menschen der Macht des Gelds.

Templer in Kunst und Kultur

Ein gutes Buch besteht selten rein aus Information (es sei denn es handelt sich um ein reines Lexikon), sondern es ist auch die Sicht und das Weltbild des Autors, welches einen Roman prägt.

Grosse Männer haben in allen Zeiten Bücher verfasst. Manche unter ihrem Namen, wie Goethe, Schiller, etc. andere Autoren sind uns in Wahrheit unbekannt z.B. Shakespear, Christian Rosenkreuz.

Es kommt aber auch oft nicht darauf an, ob ein Werk wirklich von dem Autor geschrieben wurde, der hierfür mit seinem Signum zeichnet, sondern manchmal macht gerade die Herkunft aus einer Schule die Spannung aus.

In der bildenden Kunst geht man davon aus, dass Leonardo da Vinci über seine eigene Kunstakademie verfügte. Andere sagen, die Bibel wäre von einer ganzen Expertenkommission und nicht nur von Paulus geschrieben.

Wir wissen es nicht.

Ganz sicher wissen wir, dass die Templer seit 1712 über eine eigene Schreibwerkstatt verfügen, in welcher sich auch eine Menge berühmter Männer befanden.

Das FORVM, die Schreibwerkstatt für Dichter und Denker.

Jules Verne

Für mich besonders auffallend, dieser Science Fiction Autor.

Nicht nur, weil mir die Romane wie in 80 Tagen um die Erde oder die Reise zum Mittelpunkt der Erde aus Spannungsgründen ausgezeichnet gefallen haben, so schrieb dieser Mann mit Werken wie Kapitän Hattaras oder 80000 Meilen unter dem Meer auch einige Werke die eindeutig als gesellschaftskritisch ein zu ordnen sind.

Seine wissenschaftliche Komponente (er sah die Entdeckung des 4 Jupitermondes voraus, wusste, dass der Mensch eines Tages auf dem Mond stehen werde,...) hat außerdem viel zur Entwicklung der Menschheit beigetragen.

Ich möchte kein Werk dieses großen Mannes jemals missen.

Karl Marx

Anfangs wohl nur als gesellschaftskritischer Roman verstanden trug Karl Marx mit seinen Werken das Kapital und das kommunistische Manifest zur Weltverbesserung bei.

Trotzdem ist Karl Marx wohl der meist missverstandene Autor dieser Welt.

Obwohl er offen bekannte, dass er sein Wissen aus der Bibel bezogen und nur in seine Zeit übertragen hatte, verboten seine Anhänger das Lesen der Bibel.

Damit stehen seine Werke im luftleeren Raum dar. Um sie aber richtig verstehen zu können, bräuchte man ein umfangreiches Fachwissen über den Inhalt der Bibel.

Ich empfehle folglich einem jeden Freund von Karl Marx die Bibel zumindest einmal gelesen zu haben.

Karl Mey

Wie selbstverständlich verweißt der deutsche Autor Karl Mey in den Anfängen des Nationalismus in Deutschland auf die Gleichheit des Menschen.

Sein Indianerhäuptling Winnetou glaubt zwar nicht an Jesus Christus, aber er sieht in Manitu den selben Gott wie der überzeugte Christ Kara Ben Nemsi.

Ein jedes Volk, Rote und Weiße haben bei Karl Mey gute und schlechte Menschen hervorgebracht.

Weiters sind seine Werke eine harte Kritik an der Landnahme durch die Europäer. Die Indianer sind hierbei bei ihm meistens bereit, mit dem weißen Mann sein Land zu teilen.

So sind die Winnetou Romane ein deutliches Zeichen der Menschlichkeit.

Karl Mey hat aber auch eine prophetische Linie.

So lässt er einige seiner Romane in den moslimen Gebieten Kurdistans (der heutigen Türkei) spielen. Dort leben Moslems, die Christen nur deshalb hassen, weil sie Christen sind.

Wer sich die Entwicklung der letzten Jahre anschaut weiß, Karl Mey hatte recht.

Leo Tolstoi

Kein anderer Autor hat sich auf der Welt jemals mehr mit den Auswirkungen des Krieges auseinandergesetzt. In Krieg und Frieden zeigt er wie leicht Menschen und Familien in einem Krieg auf der Strecke bleiben können.

Damit gibt er eine deutliche Warnung vor dem Krieg. Schade dass bis heute niemand darauf hört.

Ian Flemming

Der Autor Ian Flemming, der selbst Zeit seines Lebens beim MI6 (Auslandsgeheimdienst Gross Britaniens) gearbeitet hat, zeigt uns mit seiner Figur James Bond, dass es sich immer lohnt, für den Frieden und die Gerechtigkeit zu kämpfen.

Er zeigt uns aber auch die Gefahren, die in so einem Leben brodeln (so lässt er James Bonds Frau gleich nach der Hochzeit sterben).

Vergangenheitsbewältigung und dennoch Vorschlag einer Lebenshaltung. Habt doch Mut für Eure Ideale zu kämpfen.

George Lucas

Der Autor des wohl außergewöhnlichsten Templer Epos.

In seinen 9 Werken über den Krieg der Sterne nimmt George Lucas sowohl die Ideologie der Templer als auch der Illuminaten unter die Lupe.

Es geht um den Endkampf, Hamagedon. In diesem Kampf treten Imperiumstruppen, die hierbei die SS verkörpern sollen, gegen eine

kleine Schar von Jedi Rittern (hierbei ist Ben Kenobi wohl eine Reinkarnation von Jack de Moley) an.

Im vierten Teil des Neunteilers besiegt Darth Vader (der Anführer der Imperiumstruppen) Ben Kenobi. Der gibt letztendlich aber eine außergewöhnliche Weisheit weiter:

Wenn du mich besiegst, werde ich mächtiger Werden, als du dir das nur im Entferntesten vorstellen kannst.

Interessant auch, dass Darth Vader (der Illuminat) einstmals ein Schüler von Ben Kenobi (dem Templer) gewesen ist.

Letztendlich gelingt es, Darth Vader aus den Fängen des Bösen zu befreien und die Welt lebt wieder in Eintracht und Frieden.

Vielleicht ein guter Weg um unsere Welt zu befrieden???

Sollten die Illuminaten Templer werden?

Das FORVM Magazin

Die Schreibwerkstatt stellte Ende des letzten Jahrhunderts letztendlich fest, dass es in unseren Reihen zu viele denkende Menschen gibt, die etwas zu sagen haben.

Daher erschienen ab diesem Zeitpunkt nicht nur Romane und Sachbücher, sondern es sollte auch eine Literaturzeitung für den interkulturellen Austausch geschaffen werden.

Heute befinden sich diese Plattformen online unter [www.onlinereport](http://www.onlinereport.at) (.at,.de,.com,.ch, etc.) meist geführt als Obdachlosenzeitungen, Gedankenplattformen oder technische Magazine (je nachdem wohin der Herausgeber tendiert)

Die schwarzen Kapitel des Templer Ritterordens

Keine Bewegung ist Fehlerlos, sondern erlebt Höhen und Tiefen

Oftmals wirft man den Templern vor, sie wären blutrünstig. Und manchmal hat das in der Geschichte leider gestimmt.

Keine Gesellschaft der Welt, die ein Alter von an die 1000 Jahre erreicht hat, war immer korrekt. Die Kirche hat ihre Kreuzzüge und Hexenverbrennungen. Die Templer ihre politische Entgleisung.

Da uns der Vorwurf nach der Veröffentlichung dieses Buches mit Sicherheit sowieso erreicht, so wollen wir zu der schwarzen Zeit unseres Ordens Stellung beziehen.

Kreuzzüge

Es stimmt, dass daran auch Templer beteiligt gewesen sind. Der Befehl kam aber von Rom. Auch waren es deutlich mehr Truppen, die da in Bewegung waren als nur die Templer. In der Zeit der Maximalausdehnung der katholischen Zeiten hatte der Templer Ritterorden ca. 8000 Mitglieder weltweit. Das hätte ganz sicher nicht für einen ganzen Kreuzzug ausgereicht.

Adolf Hitler ein Templer

Auch wenn ich auf diese Frage gerne mit NEIN antworten würde, so wäre dieses gelogen. Adolf Hitler war Mitglied der THULE einer freimaurernahen Loge die sich im 26. Bezirk traf. Vom Mittelalter abgeschaut, glaubten deren Mitglieder mit Waffengewalt Frieden schaffen zu können.

Da Adolf Hitler (In Krieg der Sterne: Darth Vader) durch seine Verführung zum Antichristen wurde, möchte ich hierzu länger Stellung beziehen:

Adolf Hitler: Das Weltfriedensreich

Kein anderer Templer ist so umstritten wie Adolf Hitler, Mitglied der THULE Bewegung. Thule, welches heute oftmals irrtümlich mit einer Stadt in Verbindung gebracht wird, war die Abkürzung für TEMPLER - HUMANISTISCHE UNION FÜR LIBERALE ENTWICKLUNG.

Sie war eine monarchistische Gemeinschaft, die sich regelmäßig im 26. Wiener Gemeindebezirk, dem heutigen Mödling, traf, vom wieder Erstarken der Monarchie träumte und den Grund für den Untergang der Donaumonarchie alleinig in der Ermordung Thronfolger Rudolfs in Mayerling wahrnahm.

Verantwortlich hierfür machte man Kaiser Franz Josef, der die liberalen Einflüsse der ungarischen Adeligen nicht zulassen hatte wollen.

Vertreter dieser Gruppe waren:

Otto Behagel:

Später Mitbegründer des RAD (Reich Arbeitsdienstes)

Graf Stauffenberg:

Der später aus Enttäuschung, dass das Projekt gescheitert war, Hitlerattentäter wurde

Seiss Inquart:

Späterer Reichskanzler Österreichs

Adolf Schickelgruber:

Auch besser bekannt, als Adolf Hitler

Josef Dschugaschwili

Der Welt besser bekannt als Josef Stalin, und ein persönlicher Freund Hitlers (Beide lebten zu dieser Zeit als Obdachlose in der Wiener Meldemannstrasse, Stalin im Exil und Hitler als arbeitsloser Maler)

Oskar Schindler

Der später mit Behagel nach Posen ging um die Pläne der deutschen Wirtschaft zu durchkreuzen.

Diese sechs Männer träumten von einer Welt der Völker, welche dadurch entstehen könnte, die ganze Welt zu erobern und neu zu verteilen. Die spätere Judenfeindlichkeit war zu diesem Zeitpunkt noch unbekannt. Hitler war selbst Halbjude.

In Wahrheit war es der erste Versuch, Templergedanken in dieser Welt umzusetzen.

Zeit des Aufbaus

Wer heute sagt, die NSDAP wäre ausschließlich durch die Arisierung von jüdischem Kapital groß geworden, der lügt.

Bis 1933 (Wannseetreffen) war das Ziel der DAP (erst später NSDAP) niemals die Verfolgung der Juden. (Das kam erst durch Goering und Goebels, Männer der deutschen Wirtschaft, die billige Arbeitskräfte wollten.)

Um Arbeit ging es den sechs Männern der Thule aber schon immer.

Europa hatte sich verändert. War Österreich bis 1918 ein Grosstaat gewesen, Von Prag bis Triest, von Bregenz bis Godolo so war es nun

plötzlich ein Kleinstaat. Die Wirtschaft resignierte und auch Staaten, die bis dahin gut mit der österreichischen Wirtschaft gefahren waren (Frankreich, England, etc.) standen plötzlich vor dem Nichts.

Noch dazu kam es in Amerika zur großen Flaute an der Börse (Nichts desto trotz ausgelöst durch den Untergang des einzigen unsinkbaren Schiffes, der Titanic, welche Großkapitalisten mit in den Abgrund nahm).

Europa lag in einer großen Wirtschaftskrise. Und Österreich war sicher, dass so ein kleines Land alleine nicht überlebensfähig wäre.

80% der Weltbevölkerung hatte in diesem Jahr 1933 keine Arbeit und niemand wollte regieren.

In einer Zeit wie dieser trat ein Mann auf und erklärte, er hätte für alle Menschen Arbeit und seine Mannschaft, die THULE bot mit der Gründung des RAD Abhilfe.

Man stellte in Schönbrunn Schlosswachen auf, entsandte Menschen zum Pilze sammeln und Holzklauen in die Wälder. Sammelte Geld und unterstützte die Wirtschaft. Entwickelte Wirtschaftskonzepte. So wie später der ARBEITSWELTORDEN auch.

Und dadurch, dass einer Hoffnung ausstrahlte, begann sich Europa zu erholen. Schade, dass diese Arbeit ein jähes Ende nahm.

Der Putsch

Man sagt heute, Hitler habe einen Putsch versucht und wenn man es genau nimmt, so waren dies sogar zwei.

Um die Forderungen der THULE besser in der Politik durch zu setzen, hatte man 1923 eine Partei gegründet. Durch die großen Erfolge im Bereich Arbeitsschaffung war diese Partei auch sehr stark geworden. Eine Mehrheit erhielt sie aber nicht.

So waren verschiedene im wahrsten Sinn des Wortes notwendige Veränderungen nicht möglich. Und da Schutzbund (Sozialdemokraten) und Heimwehr (christlich Demokratische) Kräfte alles andere zu tun hatten, als Österreich zu sanieren (z.B. Aufeinander zu schießen) so war in der Politik auch niemand da, der sich um diese Veränderungen hätte kümmern können.

1927 war es dann soweit. Die Anhänger der DAP marschierten aus Protest der Regierungslaschheit auf Wien. Nicht um die Regierung abzusetzen, sondern als Protestmarsch.(Verstoß gegen das Versammlungsrecht).

Die Versammlung wurde als Illegal aufgelöst und Hitler für 5 Jahre inhaftiert. (Die Zeit der Illegalen)

In dieser Zeit kam der Wechsel von der THULE zur Deutschen Wirtschaft und sein weltberühmtes Buch: Mein Kampf.

Das Wannseetreffen

Die deutsche Wirtschaft war eine illuminatistische Gruppe, die sich das Ziel gesetzt hatte durch den ausschließlichen Vertrieb der deutschen Produkte überall auf der Welt Deutschland eine wirtschaftliche Vormachtstellung zu verschaffen.

Die Mitglieder dieser Loge besuchten Hitler regelmäßig während seiner Gefängniszeit und versprachen ihm, ihn aus dem Gefängnis zu holen und politisch zu unterstützen.

Und so ward aus dem Templer Hitler eine Illuminaten Marionette. (Das meint George Lucas, wenn er den jungen Jedi Ritter Anakin Skywalker zu Darth Vader werden lässt)

Während Hitler sich 1933 noch über die neue Freiheit freute und sich am Obersalzberg erholte, trafen sich Goering, Goebels und Himmler mit etlichen ihnen nahe stehenden Soldaten der Finsternis und beschlossen die Zukunft Europas.

Die Investition in die Waffenindustrie, den 2. Weltkrieg und die Nürnberger Rassengesetze.

Aus einer friedlichen Operation des Templer Ritterordens war eine gefährliche Bombe der Weltverschwörung geworden.

Rettungsversuche

Die Templer hatten die Bombe Hitler gebaut und letztendlich durch ungeschickte politische Entscheidungen der Sozialisten, Deutschenationalen und Christlich Sozialen in Österreich ihren Einfluss verloren.

Nun sprach eine andere Macht. Nur wie sollte man das den Menschen erklären. Für diese war Hitler immer noch Hitler. Den Wechsel der Berater hatte niemand gemerkt. Die neue Gangart auch nicht. Und so kam es wie es kommen musste. Man folgte diesem Mann blind.

Das Propagandaminister Goebels und Hermann Goering auch noch ausgezeichnete Redner waren, verschärfte die Situation.

Es blieb den Templern schließlich nichts anderes übrig, als den Widerstand gegen das ursprünglich eigene System aufzubauen.

Wäre es gelungen, so wie es Stauffenberg und andere versuchten, Hitler zu töten, dann wäre wohl der Holocaust verhindert worden. Die Menschen aber sahen den Mann der ihnen 1923 Arbeit gebracht hatte. Und diesen Menschen wollte man schützen.

Und Hitler dem gefiel die Macht, über die er plötzlich verfügte.

Der Untergang

So kam es wie es kommen musste. Die Rüstungsindustrie begann auf vollen Touren zu laufen. Statt Autobahnen wurden plötzlich ausschließlich Waffen produziert. Und was kann man mit Waffen schon anderes anfangen, als Krieg zu führen.

Zur selben Zeit erschienen die ersten Aufkleber des Judensterns auf den Geschäften. Wer Jude war, war plötzlich Mensch zweiter Klasse. Und Menschen die zu wenig zum Leben hatten, plünderten die ersten Läden.

Es wird oft behauptet, dass Deutschland versucht haben soll, die Juden in andere Länder zu transferieren. Sie aus Deutschland raus zu schmeißen. Das ist aber gelogen. Deutschland brauchte die Juden. Wie hätte man sonst jemals so günstige Arbeitskräfte erlangen sollen.

Und während die Zionisten in Deutschland arbeiteten und die Kriegsmaschine am Leben erhielten, begannen an der Front die ersten Kämpfe.

Das Deutschland seinen Arbeitern absichtlich zu wenig zu essen gegeben hätte, ist übrigens Unsinn. Deutschland hätte von starken Menschen die ihre Arbeit gut verrichten hätten können mehr gehabt.

Tatsache ist, dass dem Illuminaten der Mensch nichts zählt. Er ist ein reiner Theoretiker. Folglich kam man letztendlich auf den Schluss, dass Leute die nicht arbeiten auch nicht essen brauchen. Denn dann blieben mehr Kalorien für die arbeitende Bevölkerung.

Was darauf passierte kann man aus zahlreichen Filmen ersehen. (Gaskammern) Man weiß aber auch, dass die Templer die ganzen Jahre weltweit auf dieses Problem hinwiesen. (Soll mir jemand erzählen, man hätte weltweit nichts von Anschlägen auf Hitler erfahren oder ein Geheimdienst wäre nicht in der Lage, solche Zeichen zu lesen; man wollte nicht helfen; alle Hitler Attentate wurden ausschließlich von ehemaligen NS Mitarbeitern verübt).

Oskar Schindler, ein Grundnationaler der DAP kam schließlich auf die Idee sich in Posen ein eigenes KZ zum Schutz der Zionisten zu errichten. Behaghel als Versorgungsoffizier von Posen half ihm dabei.

Wir wissen nicht was geschehen wäre, wenn Deutschland gewonnen hätte. Und ebenso können wir nicht garantieren, dass so etwas nicht noch einmal passiert. Die Templer sind vorbereitet und warnen mit dem Zeichen des violetten Punktes (Das Zeichen des Heiligen Grals aus besseren Tagen, vor dem Imperium).

Wird es uns gelingen, den Frieden zu erhalten?

Die Wolfsrede

Das undemokratisch geführte Systeme, die rein nur auf Eroberung ausgerichtet sind nicht von langem Bestand sind, kann man aus der Geschichte immer wieder ersehen (Karl der Grosse, Ludwig XIV., Adolf Hitler, etc.)

Das Aggressionen Gegenaggressionen auslösen, das durften die Illuminaten gerade im zweiten Weltkrieg lernen. Letztendlich griffen die Templer von Russland (Stalin) und von Amerika (Eisenhower) Europa an und das entgleiste Deutschland kam zur Ruhe.

In den letzten Tagen des Krieges aber, als alles für die Illuminaten verloren war, setzte Hermann Goering noch den letzten giftigen Pfeil.

Er rief die Hitlerjugend zusammen, die übrigens zum Grossteil zu diesem Zeitpunkt in Kampfeinsatz zum Schutze Deutschlands eingesetzt war und teilte ihnen mit, dass der Krieg verloren war.

Er erwähnte noch einmal die alten Werte Hitlers aus der Templerzeit, diejenigen die man schon lange vergessen hatte und rief dazu auf, weiter an diese Ideale zu glauben und den Kampf zu vollenden.

Bis heute hat er es damit geschafft, gute Werte des Weltfriedens mit seinem Kampf um das Geld für die Öffentlichkeit untrennbar zu verbinden. Für die Welt ist der Gedanke der Judenverfolgung (Goering war nie in der Lage zwischen Juden und Zionisten zu unterscheiden) und der Gedanke der Friedensbewegung der DAP eins.

Für den Templer nicht, denn er weiß was damals an Hoffnung verloren ging.

Nachwort

Auch heute kämpfen die Templer für den Weltfrieden, das Recht auf Arbeit für alle und das Miteinander anstatt des Gegeneinadners.

Wir haben zu diesem Zweck eine neue Partei gegründet.

Die AKTION MENSCHENRECHTE FÜR ÖSTERREICH, wie immer getragen von der Christlich Humanistischen WirtschaftsUnion, plant die Durchsetzung der Menschenrechte (von Templern beschlossen bei der Bilderbergerkonferenz 1947).

Auch heute ist unser Gegner stark. Die DEUTSCHE WIRTSCHAFT macht derzeit wieder große Schlagzeilen und hat in den letzten Monaten unsere Welt deutlich gewandelt.

Der Einfluss der Illuminaten aus Brüssel verschärft noch die Situation.

Wir Templer kämpfen für Frieden und Gerechtigkeit, für ein Miteinander anstatt des Gegeneinandens und für einen Glauben an den Menschen.

ABER:

ALLEINE DA KÖNNEN WIR NUR VERLIEREN,

GEMEINSAM ABER SIND WIR STARK